

Pfarrgemeinderäte 2009

Damit die Kirche nicht rat-los wird.
Der Reichtum der Kirche sind ihre Menschen.
Pfarrgemeinderäte für zukunftsfähige Gemeinden.

Eine Umfrage - ausgewertet von Paul M. Zulehner
Erstpräsentation für PGR-ReferentInnen: Salzburg 29./30.9.2009
Kirchenzeitungen: Wien 4.11.2009
Vikariat Wien-Stadt: Wien 21.11.2009
Erzdiözese Salzburg : Freising 28./29.1.2010
Erzdiözese Wien: Wien 27.2.2010

Steckbrief der Studie

Der Fragebogen

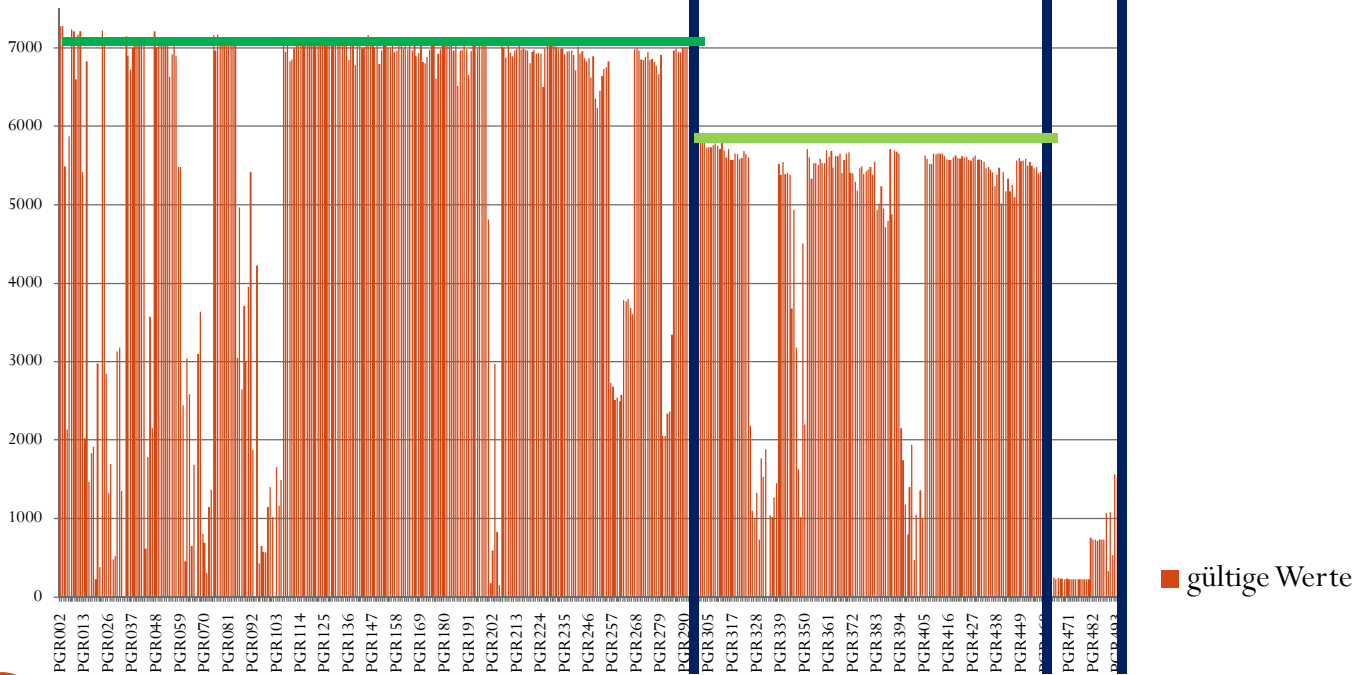
7407

TEIL 1

4 Offene Fragen

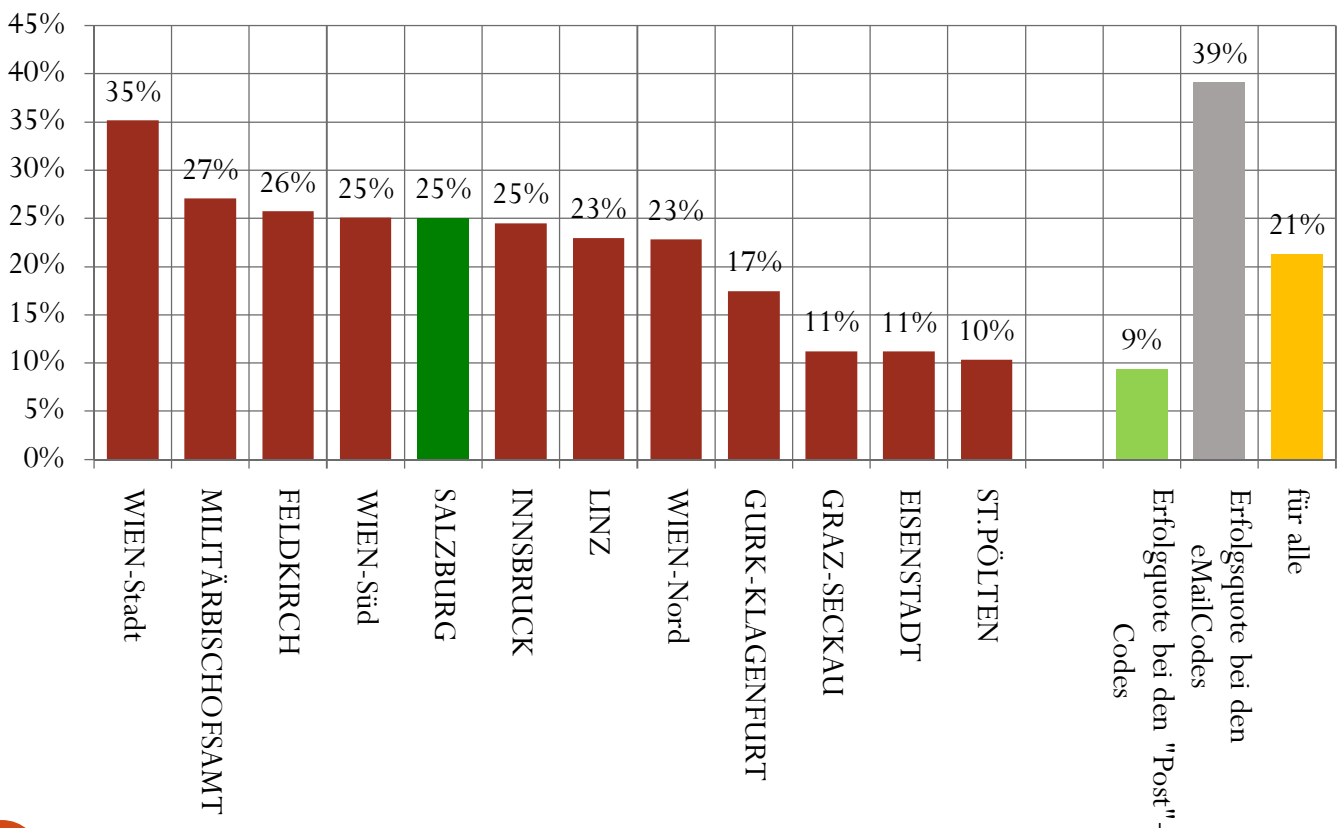
TEIL 2

Sondergruppen



3

Erfolgsquoten



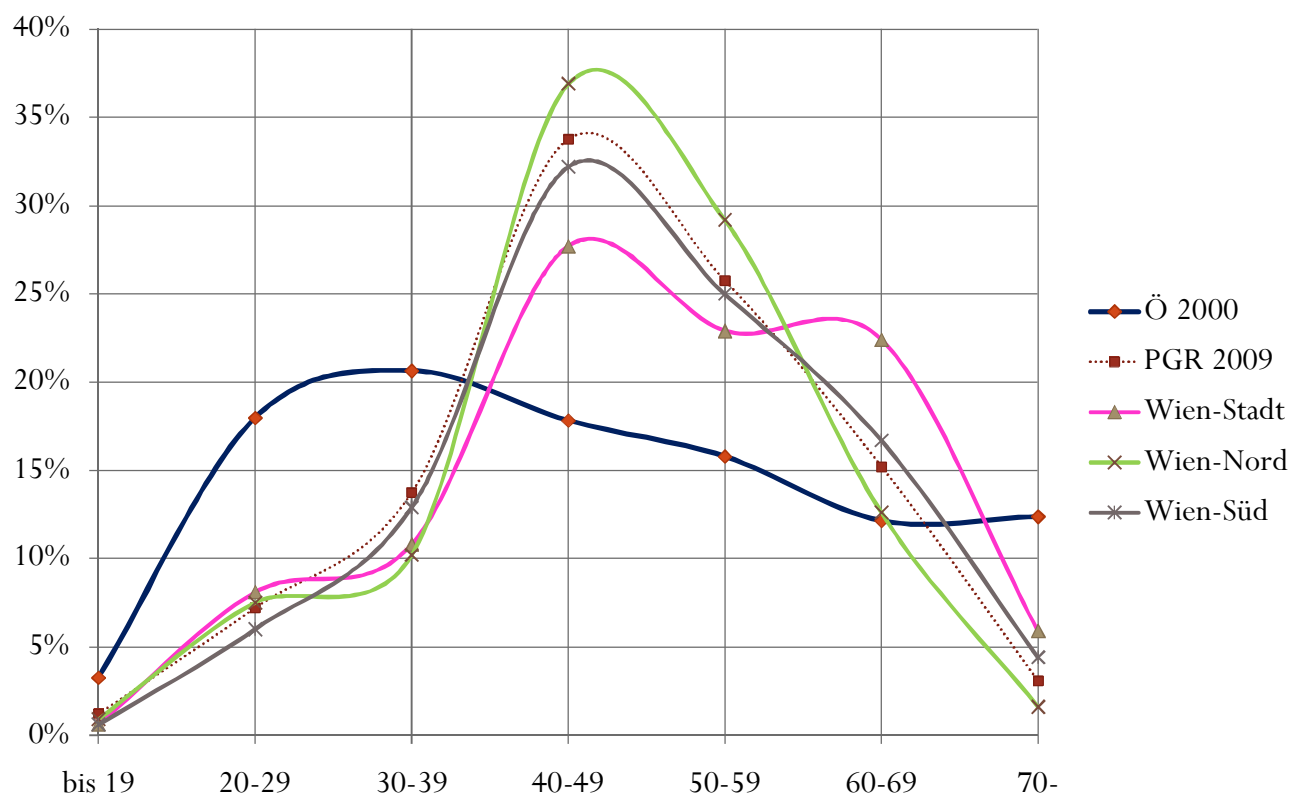
4

Verteilung nach Geschlecht

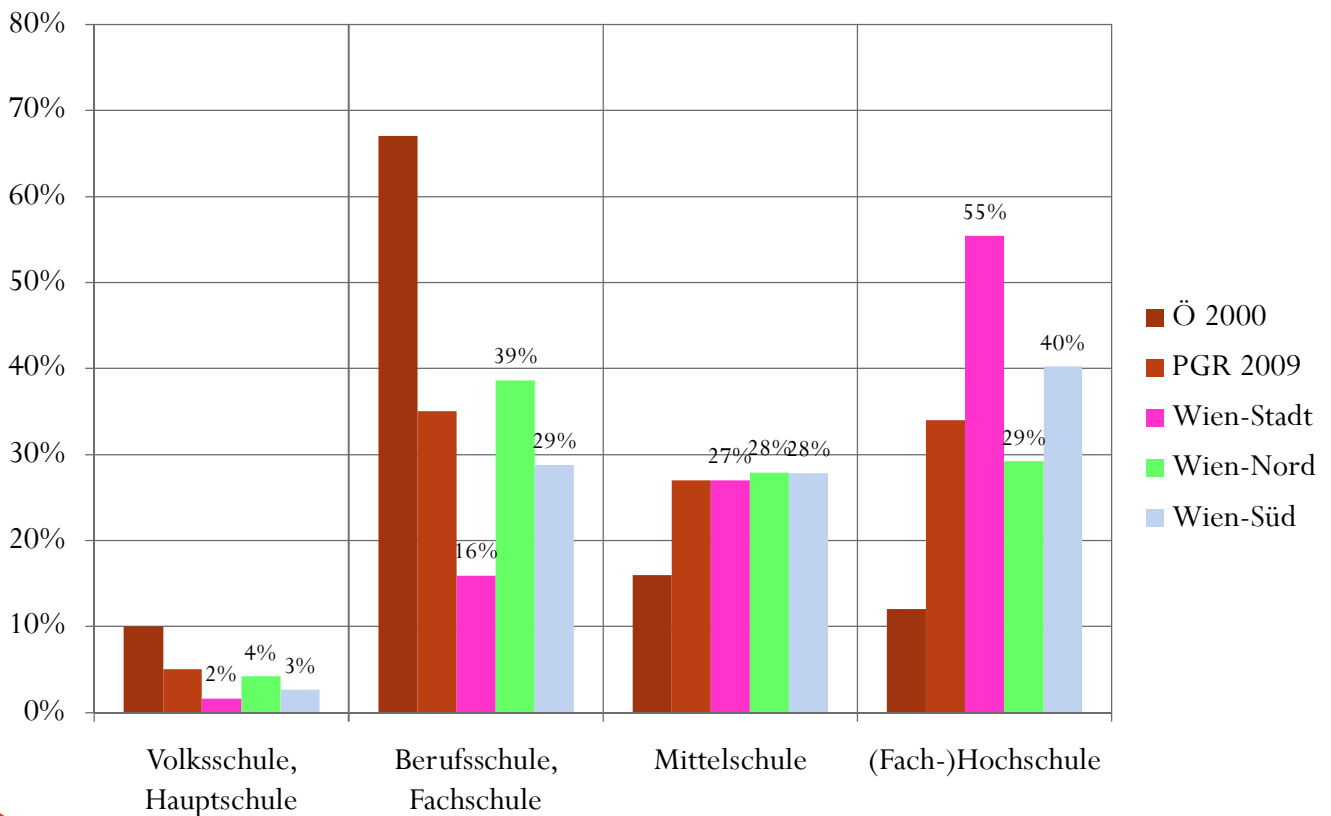
	Männer	Frauen	keine Angabe
Religionsstudie 2000 (repräsentativ)	47%	53%	-
PGR-Umfrage Ö2009	47%	52%	1%
Wien-Stadt	51,6%	48,1%	0,3%
Wien-Nord	47,4%	52,4%	0,2%
Wien-Süd	49,7%	50,3%	

5

Altersverteilungen: Überhang der Älteren – bes. Stadt Wien



Schulbildung: eher höher Gebildete



7

Fünf offene Fragen

	Antwortende	Anteil
OFFENE FRAGE 1: Was motiviert Sie, im PGR zu arbeiten? Was erwarten Sie sich von der Mitarbeit im PGR?	5885	80%
OFFENE FRAGE 2: Wie stellen Sie sich die Zukunft Ihrer Pfarrgemeinde in zehn Jahren vor?	5808	79%
OFFENE FRAGE 3: Auf Grund des Priestermangels werden viele Pfarrgemeinden keinen Pfarrer mehr haben, der im Ort lebt. Wie soll die Kirche auf den Priestermangel reagieren?	6046	82%
OFFENE FRAGE 4: Was ich unbedingt noch sagen will?	3898	53%
OFFENE FRAGE 5: Welche Bedeutung hat die sonntägliche Feier der Eucharistie (die heilige Messe) für Sie persönlich? Welche Rolle spielt sie im Leben Ihrer Pfarrgemeinde?	4143	(27,6%)

8

1

Abraham- und Sara-Gestalt



- 11 Abraham und Sara waren schon alt; sie waren in die Jahre gekommen. Sara erging es längst nicht mehr, wie es Frauen zu ergehen pflegt.
- 12 Sara lachte daher still in sich hinein und dachte: Ich bin doch schon alt und verbraucht und soll noch das Glück der Liebe erfahren? Auch ist mein Herr doch schon ein alter Mann!

Sorgenquintett

- 1 Wird es morgen noch (genug) Menschen geben, die den **Gottesdienst** mitfeiern?
- 2 (Wie) werden wir **Kinder und junge Menschen** gewinnen können?
- 3 Wird es gelingen auch weiterhin genügend Menschen zu motivieren, sich **ehrenamtlich** zu engagieren?
- 4 Werden wir einen **eigenen Pfarrer** am Ort haben?
- 5 Werden wir eine **eigenständige Pfarre** bleiben?

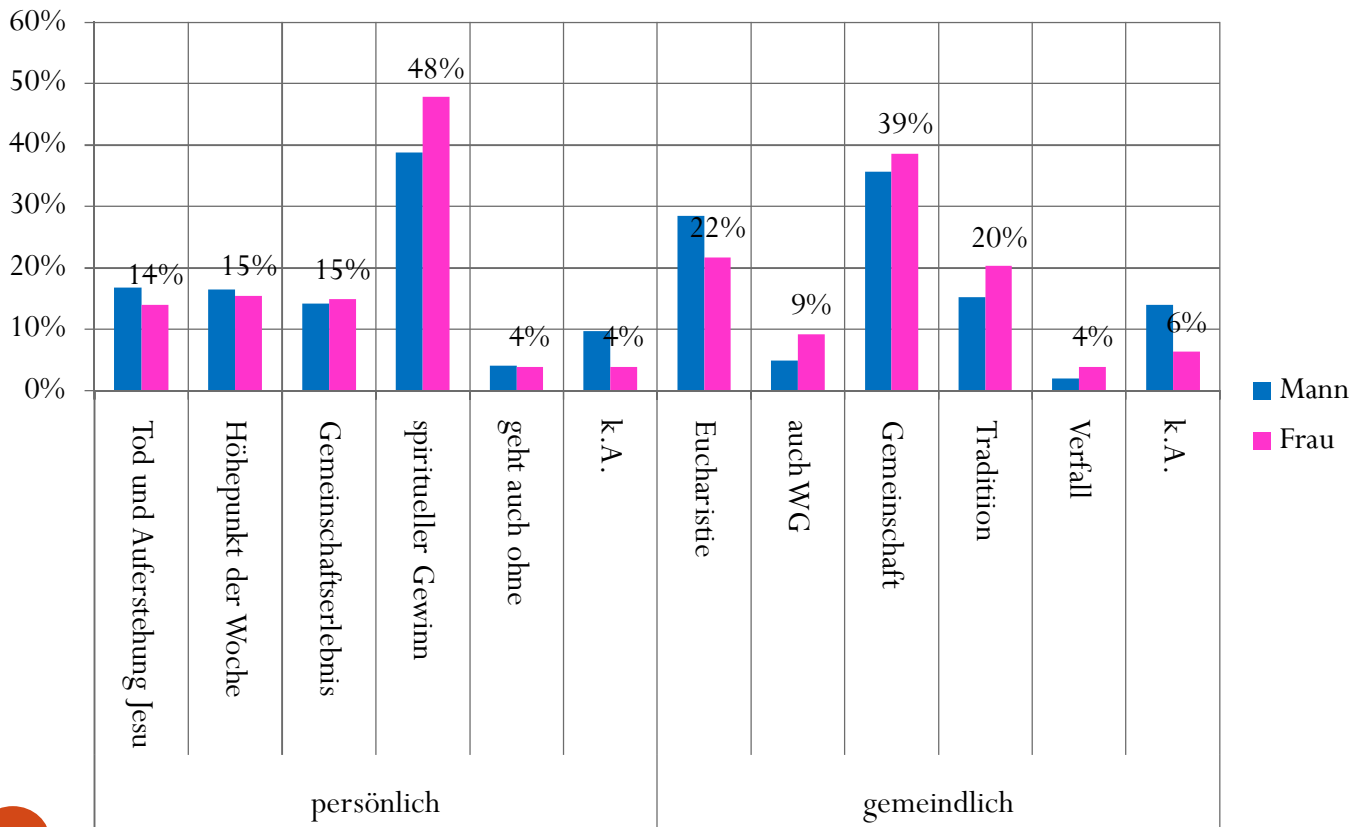
Gottesdienst / Eucharistiefeier

**OFFENE FRAGE 5: Welche Bedeutung hat die sonntägliche Feier der Eucharistie (die heilige Messe) für Sie persönlich?
Welche Rolle spielt sie im Leben Ihrer Pfarrgemeinde?**

4143

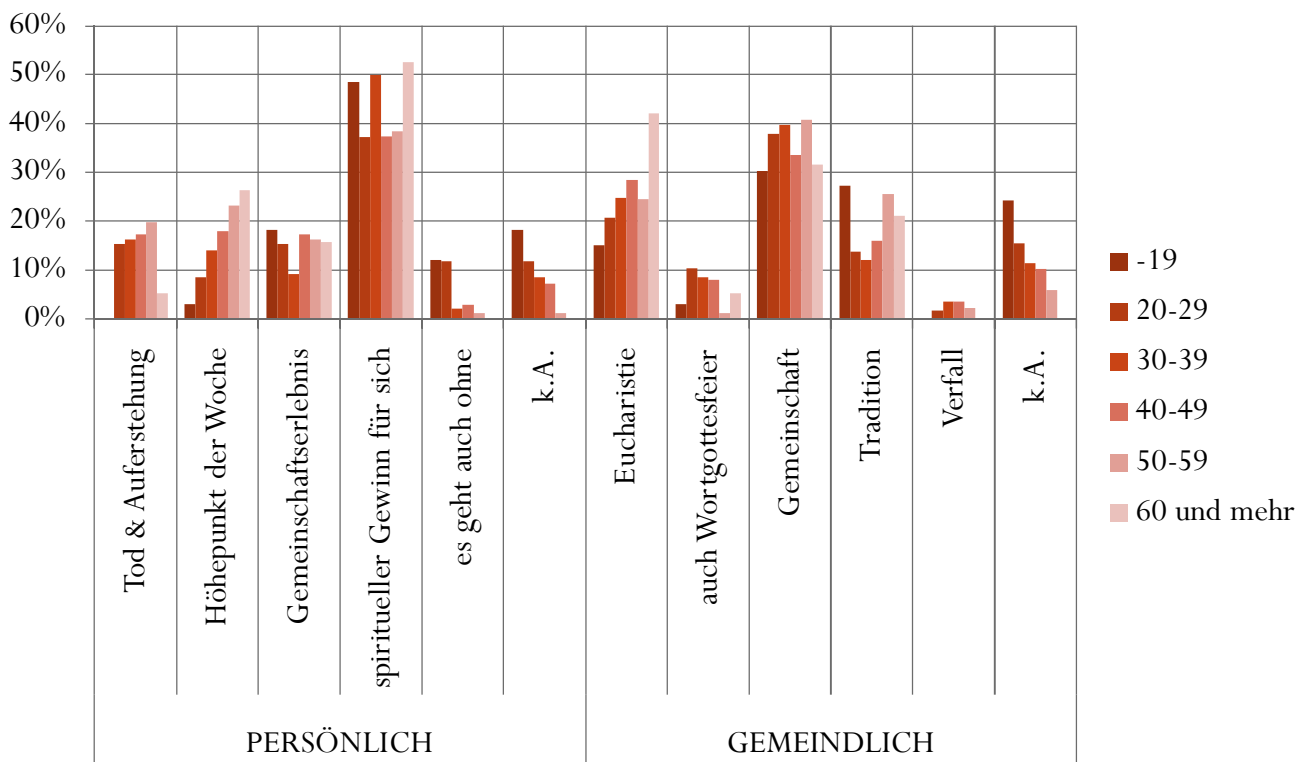
(27,6%)

Bedeutung der Eucharistie - nach Geschlecht



13

Bedeutung der Eucharistie - nach Alter

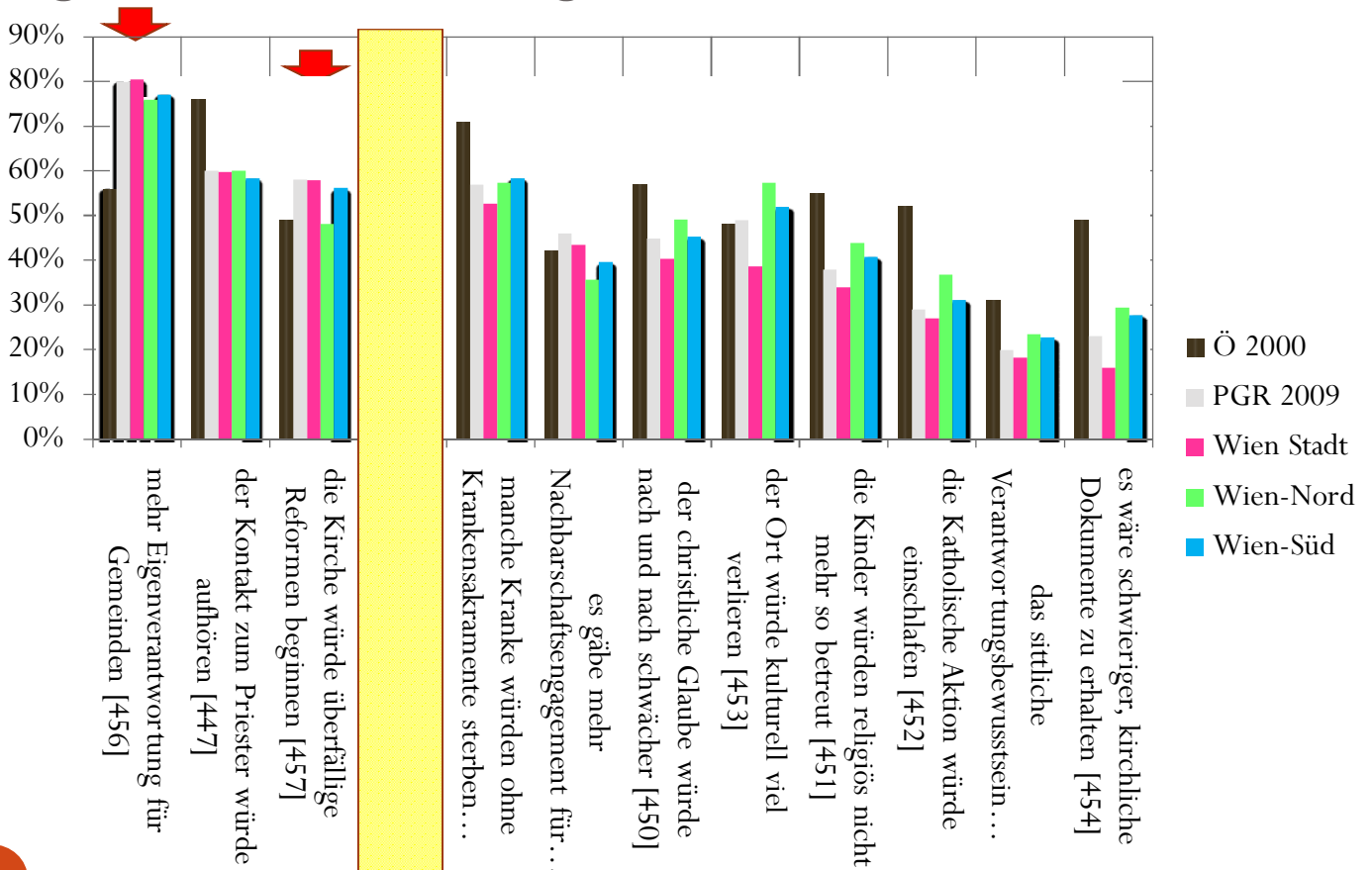


14

Sorgen um den Sonntagsgottesdienst

- Drastischer Rückgang bei jungen Menschen, bei Frauen, auf dem Land
 - EWS 2000>2008
- Frage nach der Qualität
 - ars celebrandi (der Gemeinde), als praedicandi
- schleichende eucharistische Ausdünnung
 - wird als Beschleunigung der schrumpfenden Teilnahme erlebt:
 - *Ein Teil geht zunächst in eine andere Gemeinde.*
 - *Andere bleiben ganz weg (und gewöhnen sich daran).*
 - „Wenn es Wortgottesdienste gibt, nehmen signifikant weniger Menschen teil.“ [390] (Ö 27%)
 - *Wien - Stadt: 7% trifft voll zu, 18% trifft zu (25%).*
 - *Wien - Nord: 10% trifft voll zu, 15% trifft zu (25%).*
 - *Wien - Süd: 9% trifft voll zu, 19% trifft zu (28%).*

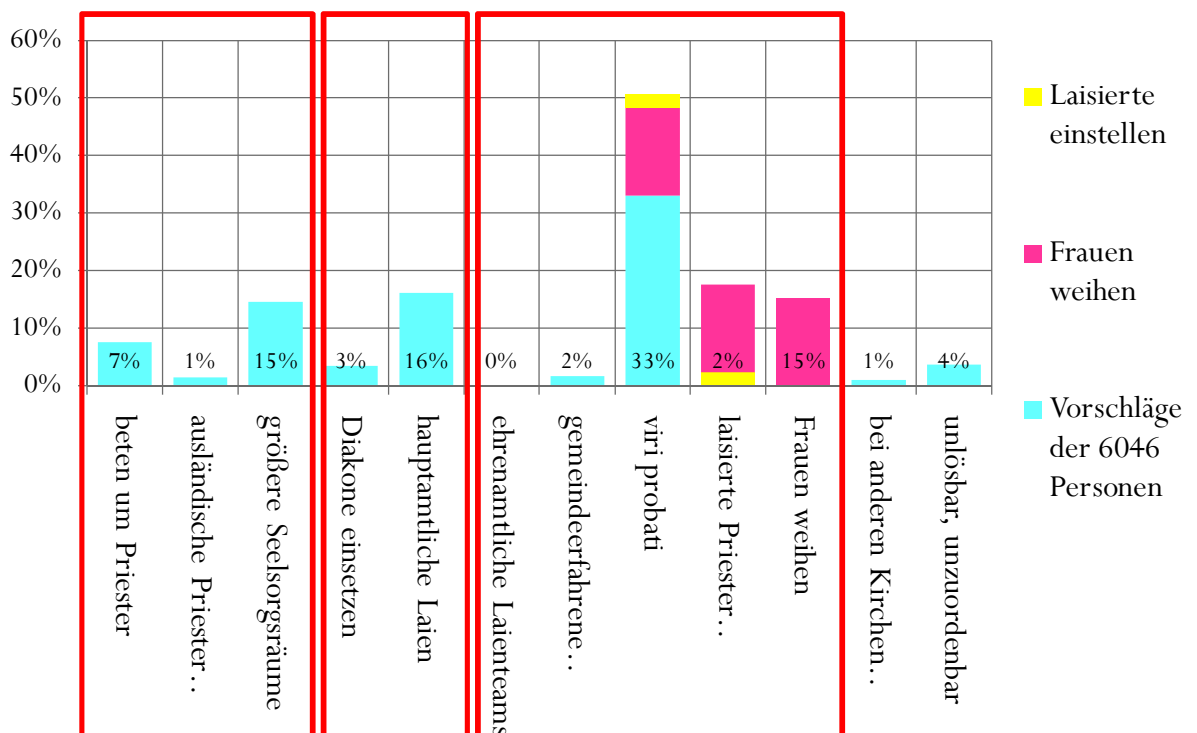
Folgen des Priestermangels



Priestermangel

OFFENE FRAGE 3: Auf Grund des Priestermangels werden viele Pfarrgemeinden keinen Pfarrer mehr haben, der im Ort lebt. Wie soll die Kirche auf den Priestermangel reagieren?	6046	82%
--	------	-----

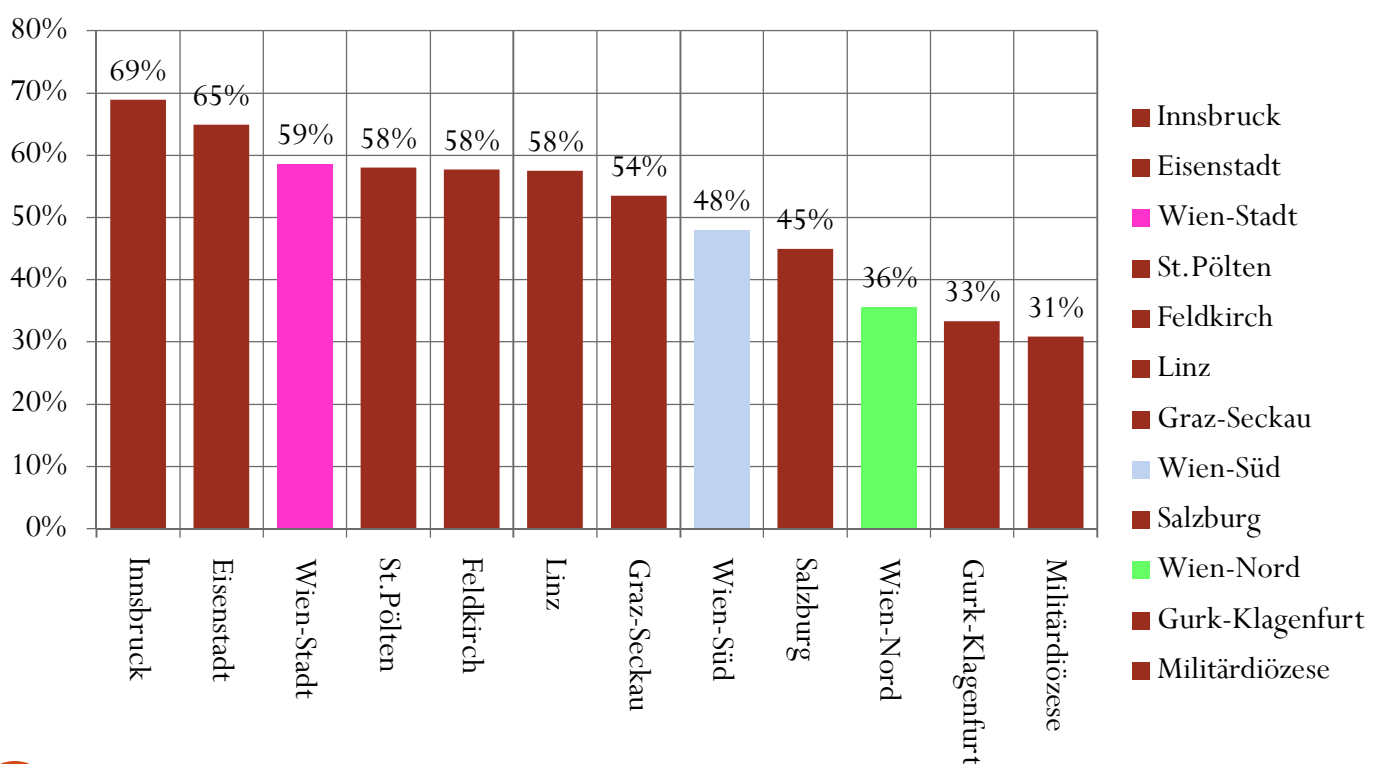
„Auf Grund des Priestermangels werden viele Pfarrgemeinden keine Pfarrer mehr haben, der im Ort lebt. Wie sollte die Kirche auf den Priestermangel reagieren?“



Kinder und Jugendliche

als junger mensch war ich oft unzufrieden mit dem, was ich in der Kirche erlebt habe - so habe ich mir vorgenommen nicht zu kritisieren, sondern mitzugestalten, um eine allgemeine verbesserung zu erreichen - jugendlichere messgestaltung, jugendlichere texte und lieder! ein apostolisches wirken - missionarische tätigkeit als schwerpunkt. [5506|1962|M|1978|1997](O1)

„Die Jugendlichen sind in die Gemeinschaft unseres Pfarrgemeinderates sehr gut integriert.“



Aus der Vorstudie Antensteiner

- Nicht nur Kirche hat dieses Problem des Desengagements.
- PGRs unternehmen viele Anstrengungen.
- Alteingesessene behindern oftmals das Mitleben und Mitarbeiten junger Menschen.
- Es herrscht eine große Hilflosigkeit.
- PGR wollen Gewinnen von Kindern und Jugendlichen intensivieren.

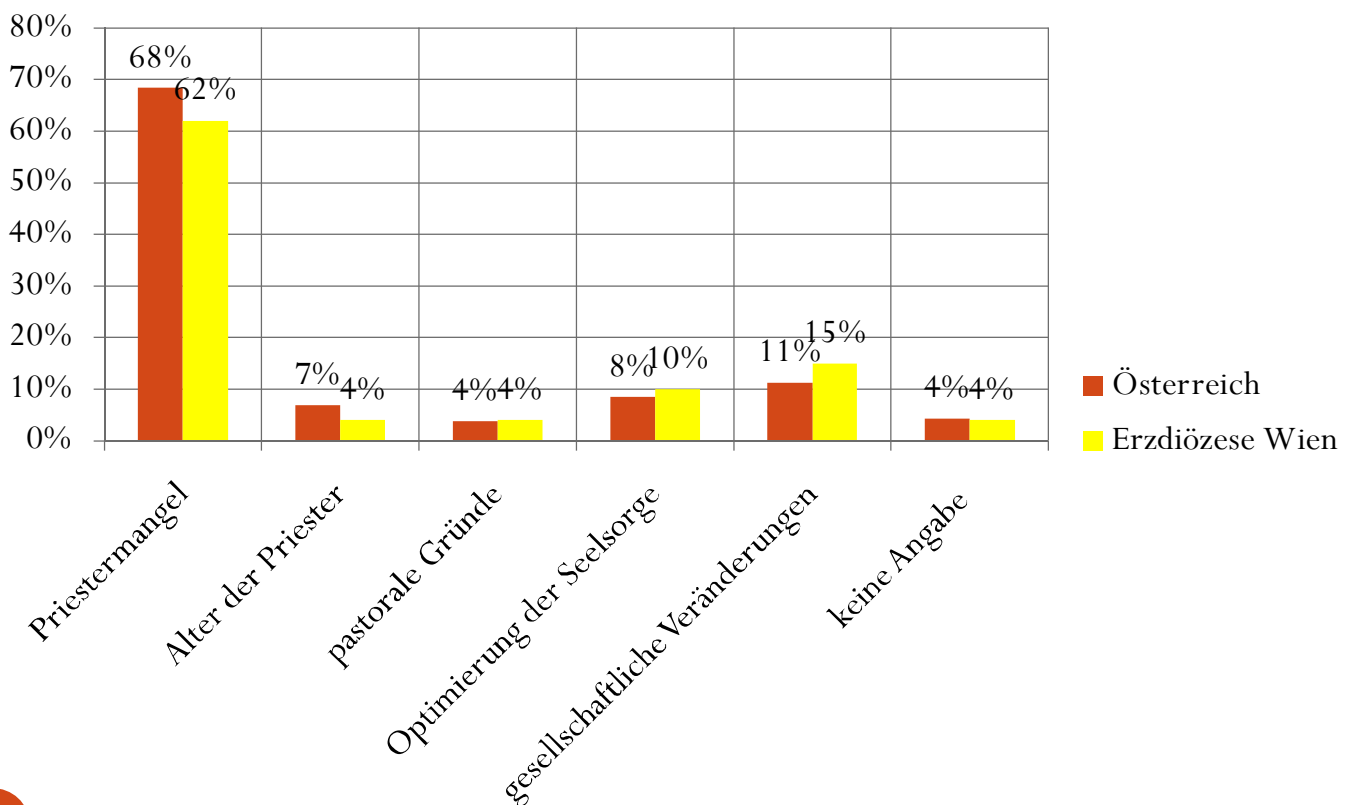
Ansätze

Pfarrgröße	Die Belange der Jugendlichen werden bei uns von einem Erwachsenen (über 26 Jahren) vertreten
bis_1000_Katholiken	45%
1001-2000	42%
2001-4000	37%
4001-6000	32%
6001-9000	24%
9001_und_mehr	27%

- Primär überpfarrlich: weil Jugendliche (vom Land in Schule und Freizeit) mobil sind. Einbindung in Pfarre? Zusammenarbeit mit Religionsunterricht?
- Zugang nicht über Gottesdienst, sondern über konkreten (sozialen) Einsatz: „belonging before believing“.
- Auch für den PGR gewinnen, aber nicht allein als unbequeme JugendanwältInnen.

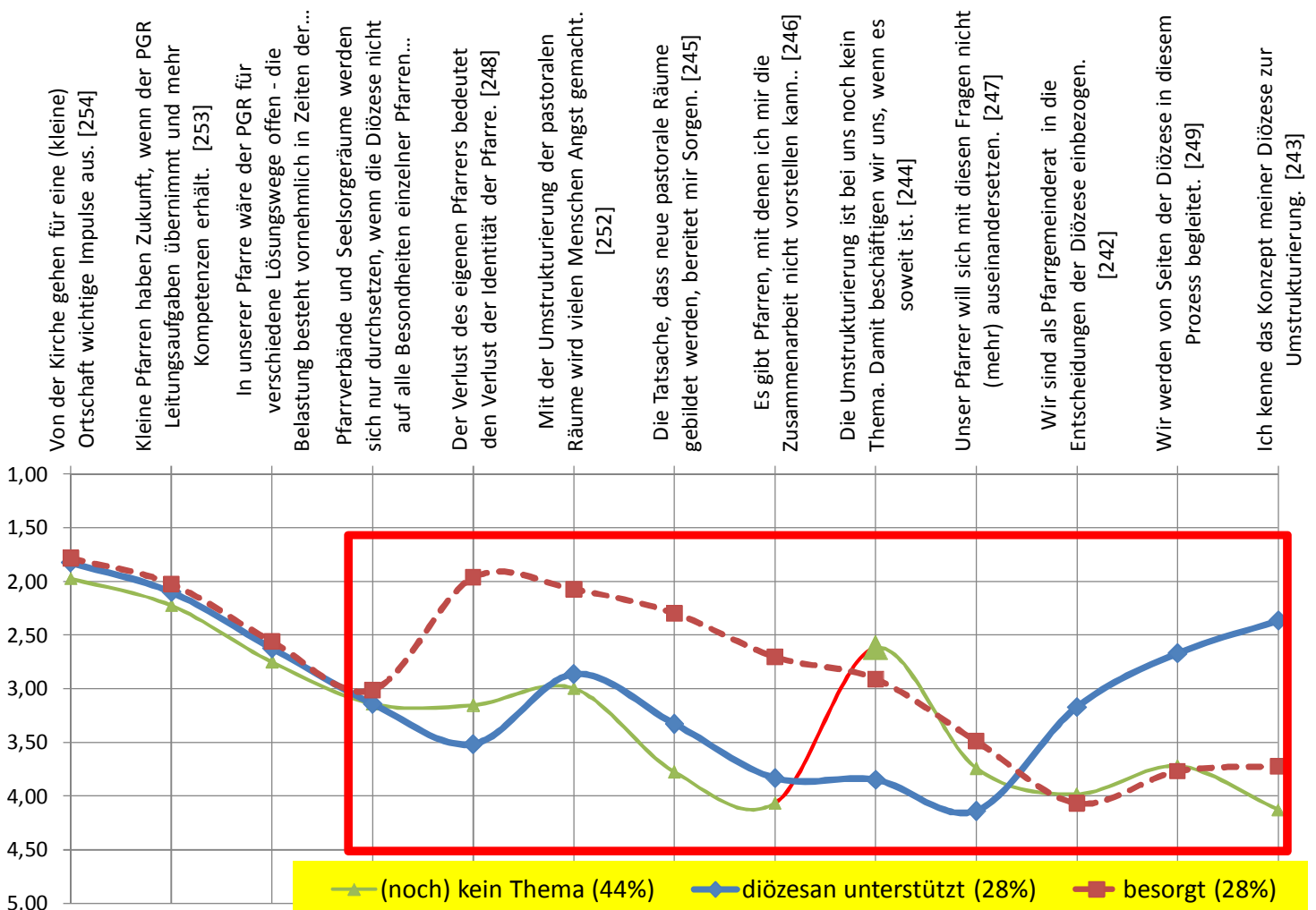
Umstrukturierung

„Wenn Diözesen über Umstrukturierungen nachdenken, geschieht das meiner Ansicht aus folgendem Hauptmotiv“ [241]



Einstellungen zur Umstrukturierung

	trifft (völlig) zu	Ö	ED Wien
Von der Kirche gehen für eine (kleine) Ortschaft wichtige Impulse aus. [254]	74%	72%	
Kleine Pfarren haben Zukunft, wenn der PGR Leitungsaufgaben übernimmt und mehr Kompetenzen erhält. [253]	66%	63%	
Mit der Umstrukturierung der pastoralen Räume wird vielen Menschen Angst gemacht. [252]	39%	40%	
Ich kenne das Konzept meiner Diözese zur Umstrukturierung. [243]	20%	8%	
In unserer Pfarre wäre der PGR für verschiedene Lösungswege offen - die Belastung besteht vornehmlich in Zeiten der Unklarheit, bis Entscheidungen gefallen sind. [251]	37%	35%	
Die Tatsache, dass neue pastorale Räume gebildet werden, bereitet mir Sorgen . [245]	25%	21%	
Der Verlust des eigenen Pfarrers bedeutet den Verlust der Identität der Pfarre. [248]	37%	39%	
Pfarrverbände und Seelsorgeräume werden sich nur durchsetzen, wenn die Diözese nicht auf alle Besonderheiten einzelner Pfarren Rücksicht nimmt. [251]	26%	25%	
Wir werden von Seiten der Diözese in diesem Prozess begleitet . [249]	16%	8%	
Die Umstrukturierung ist bei uns noch kein Thema . Damit beschäftigen wir uns, wenn es soweit ist. [244]	36%	51%	
Wir sind als Pfarrgemeinderat in die Entscheidungen der Diözese einbezogen . [242]	11%	15%	
Es gibt Pfarren, mit denen ich mir die Zusammenarbeit nicht vorstellen kann. [246]	19%	24%	
Unser Pfarrer will sich mit diesen Fragen nicht (mehr) auseinandersetzen. [247]	13%	15%	



keine Leute im Gottesdienst

keine Kinder und Jugendlichen

keine Ehrenamtlichen

keinen Priester am Ort

keine eigene Pfarre mehr

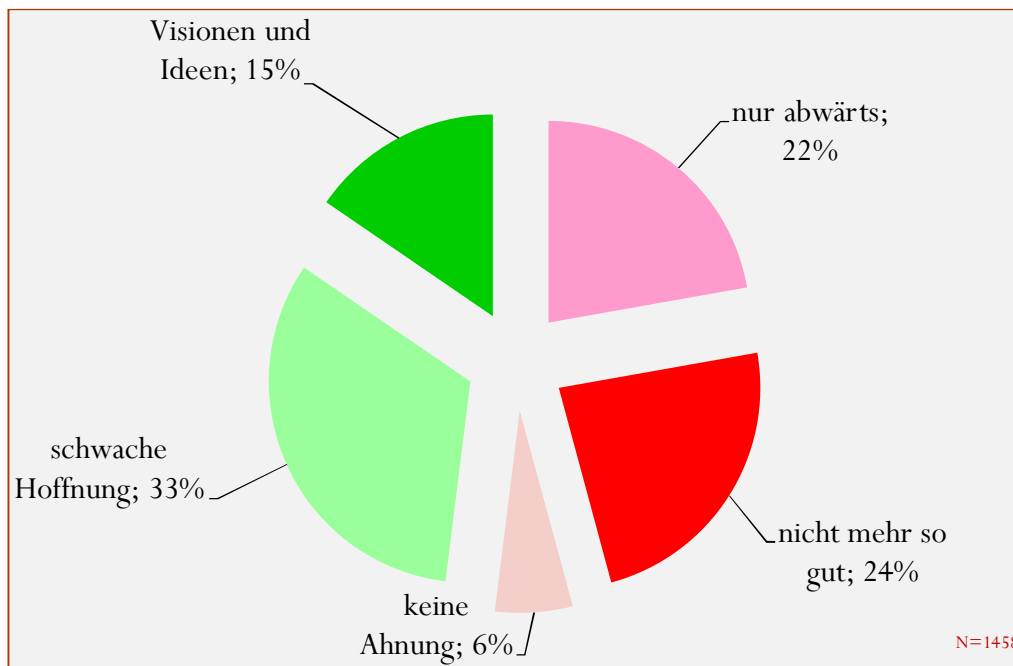
keine Zukunft?

sich ausbreitende Kirchen-Depression

- Ich denke, es wird immer schwieriger (ist jetzt schon spürbar), Menschen zu finden, die sich aktiv in der Pfarre einbinden bzw. mitarbeiten. Zeitmangel, kein Interesse, zu viele andere Vereine und Verpflichtungen, die Jugend heute wächst anders auf bzw. haben viele haben nicht die Möglichkeit Gott kennen zu lernen! Deshalb wird das Interesse an der Kirche immer weniger. Ebenfalls ist für viele - was ich höre und gesagt bekomme - der Kirchenbeitrag auch ein Grund aus der Kirche auszutreten! Auch die ständigen Kirchenskandale und diverse Wortmeldungen sind nicht dienlich für ein positives Image. Ich für meinen Teil merke es selbst, dass es immer mühsamer und aufwendiger wird (Zeitfaktor!). Viele Pfarrmitglieder sagen, dass sie nur solange sie arbeiten und der Kirche dienen willkommen sind, wenn das nicht mehr der Fall ist, dann ist man einfach nicht mehr da, bzw. wird durch jemand anderen ersetzt. Diese Haltung der Kirche ist natürlich verletzend! [3652 | 1965 | F | 1987 | nun: 3.te Periode](O2)

Die depressive Grundstimmung zeigt sich am Mangel an Visionen

	Antwortende	Anteil
OFFENE FRAGE 2: Wie stellen Sie sich die Zukunft Ihrer Pfarrogemeinde in zehn Jahren vor?	5808	79%



Visionen
orientieren
motivieren
kritisieren

Vision

- Schade, dass dann der Priester für andere Pfarren zuständig sein wird. Überforderung für viele, wenn es nicht gelingt, Klarheit über eine Vision zu bekommen. Ohne Vision verkommt ein Volk, steht im Buch der Sprüche. Ich frage mich, ob wir genug unseren Visionen nachspüren.
- In der Pfarrogemeinde soll sich jeder angenommen und willkommen fühlen. Eine Gemeinschaft von Christen in der der Geist Gottes spürbar ist, in der sich die einzelnen Mitglieder in brüderlicher Nächstenliebe umeinander sorgen.
[6348|1972|M|1988|2002](O2)

Irritationen

- **Negativimage**

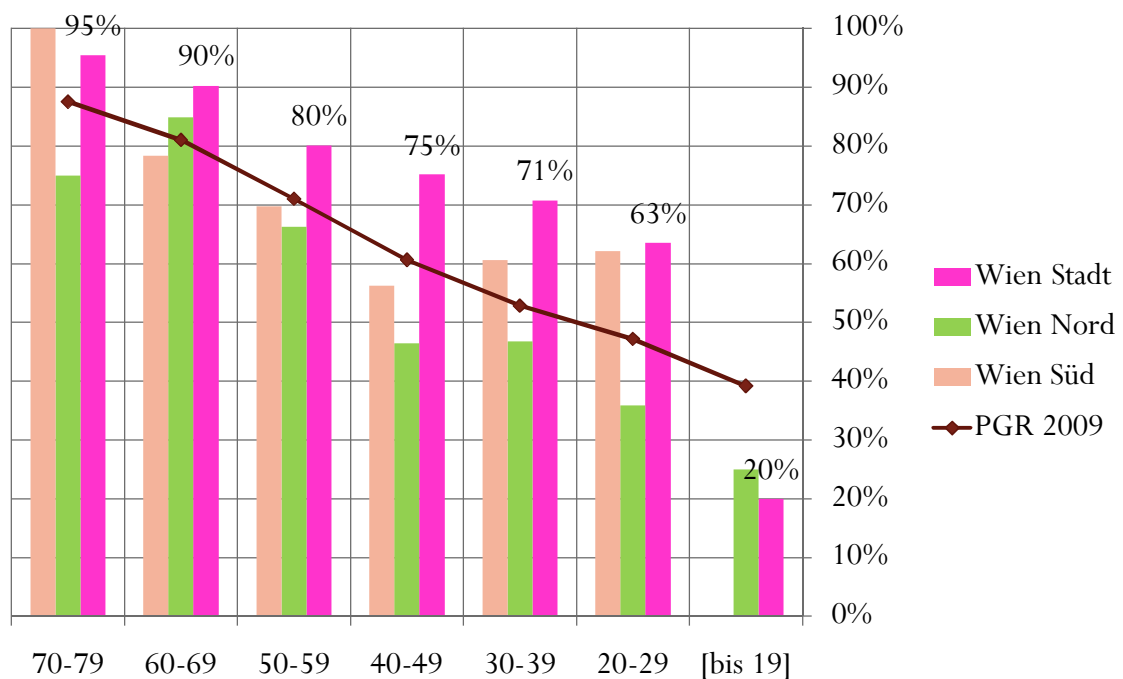
- „Aufgrund der Ereignisse, die in den vergangenen Jahren die Kirche erschüttert haben, wird die Arbeit im PGR schwieriger.“ [140] Ö 52%
 - *Wien-Stadt: 46%*
 - *Wien-Nord: 50%*
 - *Wien-Süd: 44%*

- **Konzilsreformen**

- „Die Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils sollen entschlossener durchgeführt werden.“[136] Ö 61%
 - *Wien-Stadt : 76%%*
 - *Wien-Nord: 53%*
 - *Wien-Süd: 63%*

Konzilsreformen

Die Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils sollen entschlossener durchgeführt werden. [136]



Ende von Modul 1:
Abraham und Sara waren alt
geworden



33

2

Isaak-Gestalt der Kirche

34



Zukunftsfähige Gemeinden

- Ansteht nach dem endgültigen Ende der Konstantinischen Ära ein tiefgreifender Umbau der Kirchengestalt
 - Vom Schicksal zur Wahl (Peter L. Berger)
 - Ende der kulturell selbstverständlichen Glaubensstradierung – jede Generation ist neu zu gewinnen – missionarische Epoche hebt an
 - Es reicht nicht, den Untergang zu verwalten (downsizing der bestehenden Kirchengestalt) - Es gilt, einen epochalen Übergang zu gestalten.
- Isaakgestalt=zukunftsfähige Gemeinden.
 - Aus der Kraft der Verheißung.
 - *Nicht, wie geht es mit unserer Kirche weiter.*
 - *Sondern: Wie geht ER mit unserer Kirche weiter.*
 - Und die Rolle der PGRs dabei?

Auf dem Weg zur Isaakgestalt

- Nicht:
 - Sara erschlagen, bevor sie geboren hat.
- Sondern:
 - pastoraler Ultraschall (wir kennen noch nicht genau, was da bei uns heranwächst)
 - pastorale Schwangerschaftsgymnastik (es gibt aber schon einige Orientierungspunkte)
- Mit der Ungleichzeitigkeit leben lernen
 - Dienstleistungskirche mit zahlenden Kunden neben einer Gemeinschaft, die Dienste leistet.
- Ressourcenorientiert :
 - Welches sind die vorhandenen Hoffungskräfte in der Abraham-Sara-Kirchengestalt?

Unterwegs zur Isaak-Gestalt der Kirche

Hoffungskräfte: starke Doppelmotivation
Weg- und Zielmotivation

„Wir arbeiten gern mit. Aber nicht um jeden Preis.“

Stärkung zukunftsfähiger Elemente

Ziel- und Weg-Motivation

OFFENE FRAGE 1: Was motiviert Sie, im PGR zu arbeiten?
Was erwarten Sie sich von der Mitarbeit im PGR?

5885

80%

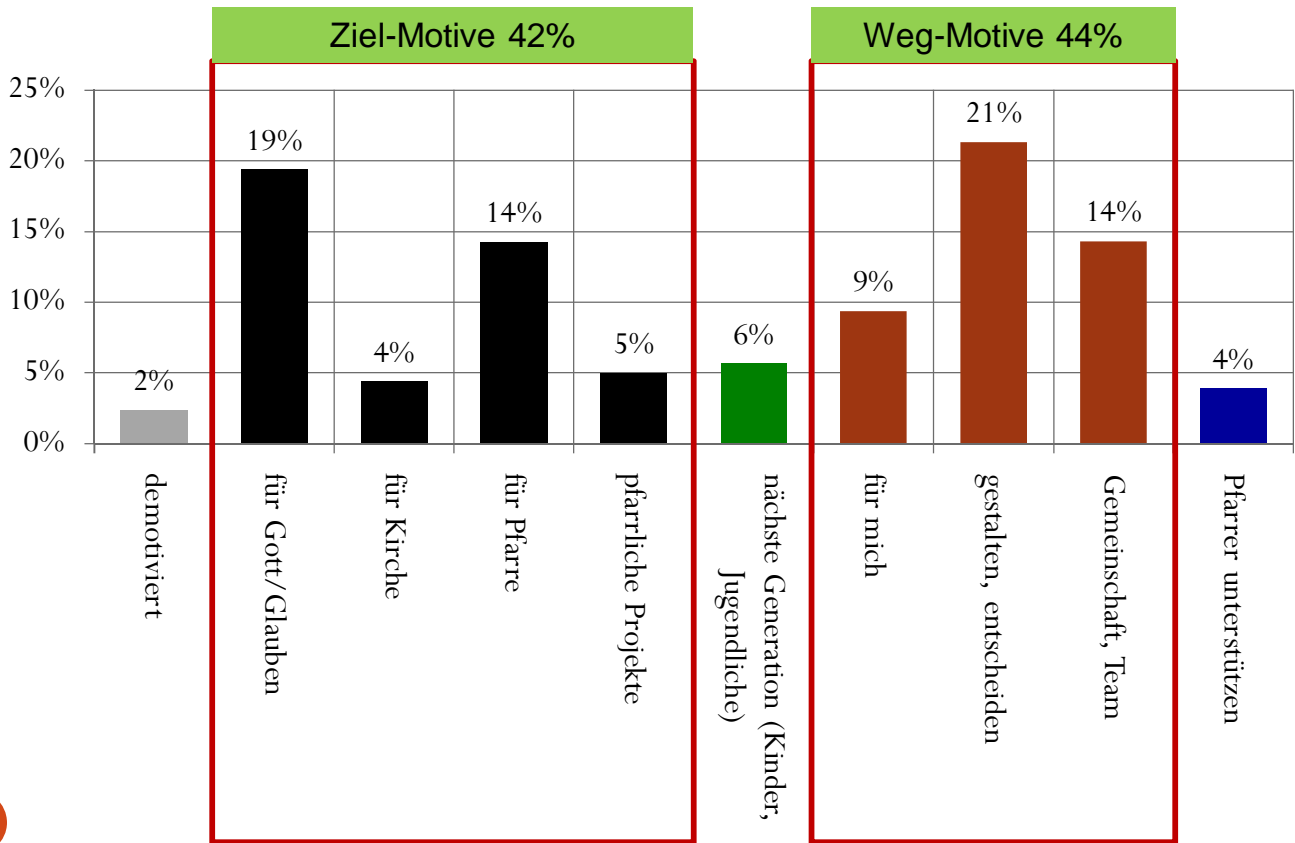
39

Facetten der Motivation

- **Pfarrer entlasten**, ihn unterstützen, und dies oft mit dem Ziel, ihn für Seelsorge freizuhalten

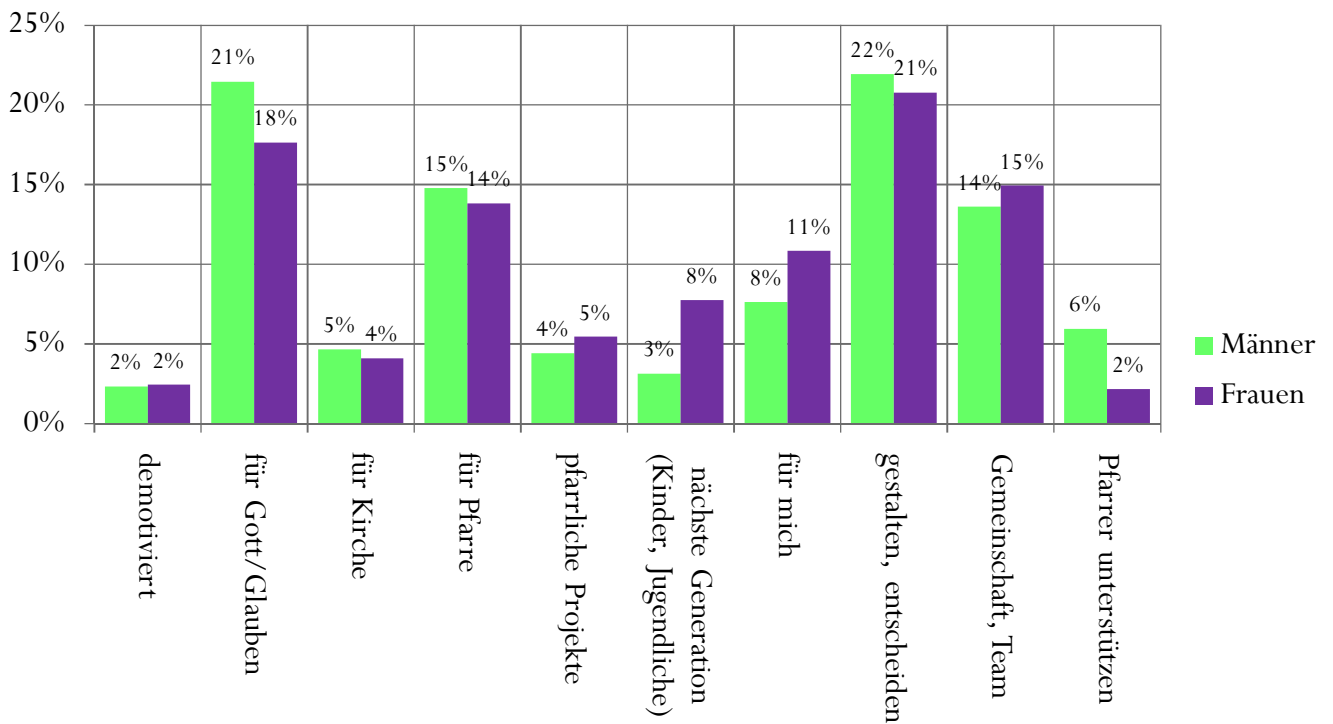
40

Hauptmotive (N=5893 von 7329 [80,4%])



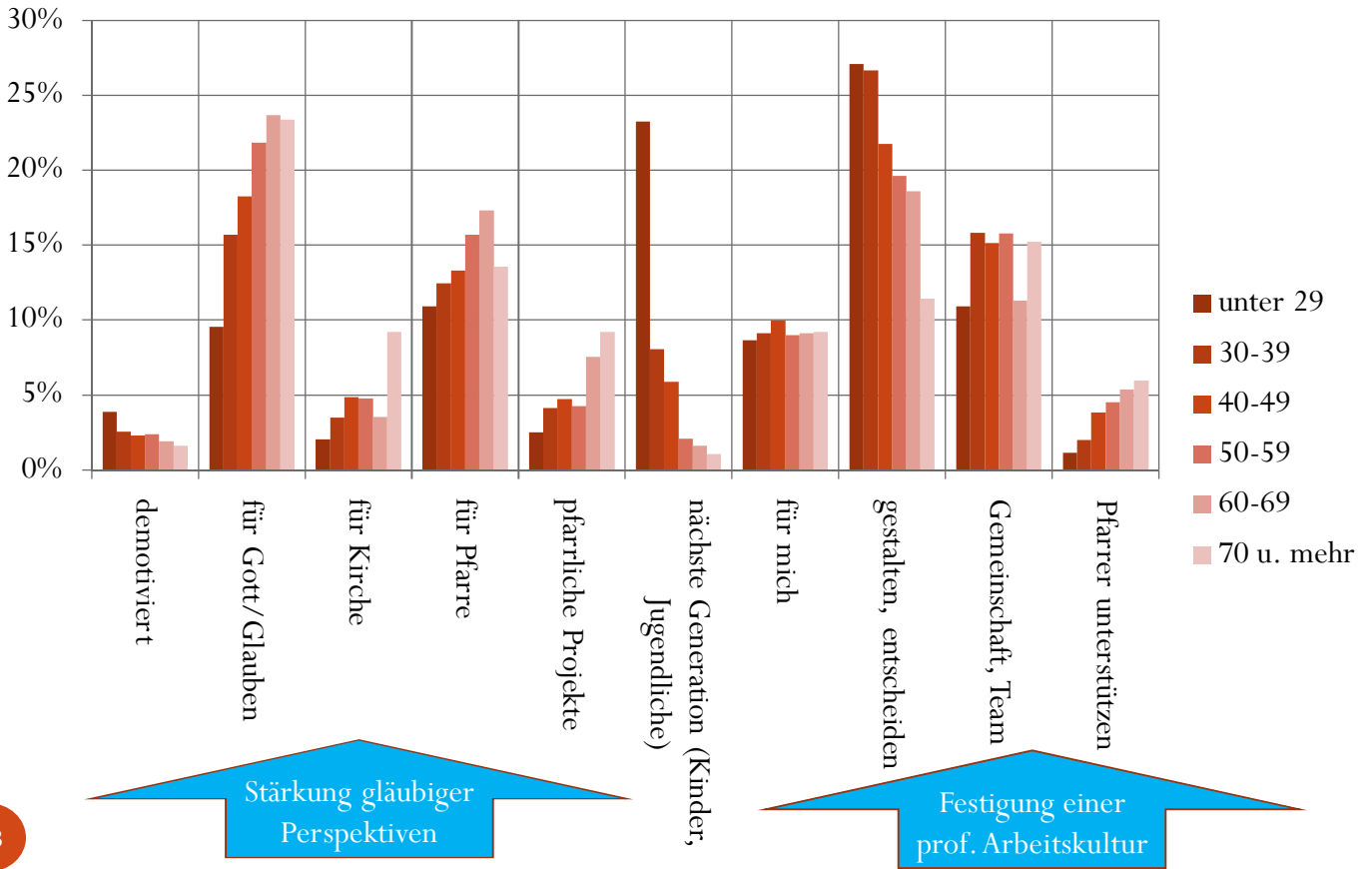
41

Hauptmotivation nach Geschlecht

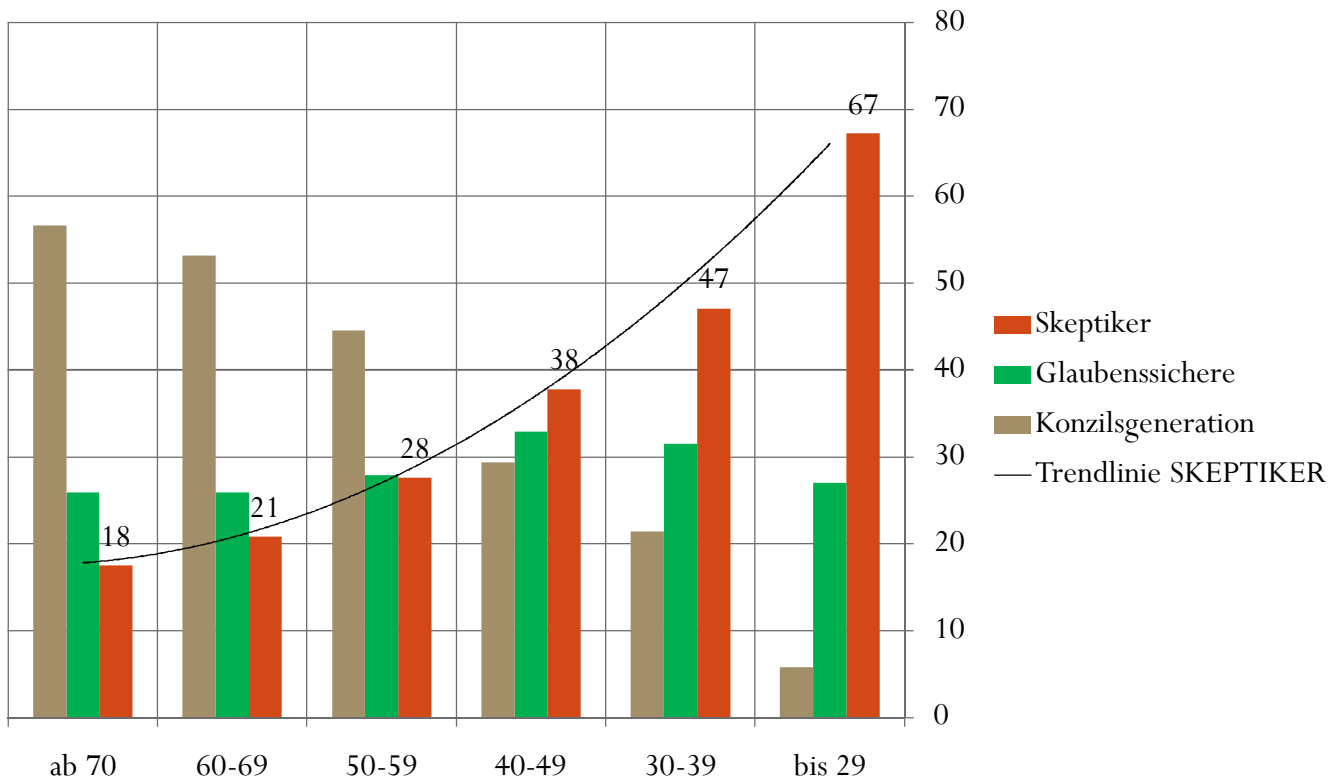


42

Hauptmotive nach Alter



Immer mehr Skeptiker unter den Jungen



Stärkung der Ziel-Motivation

45

Startbildung?

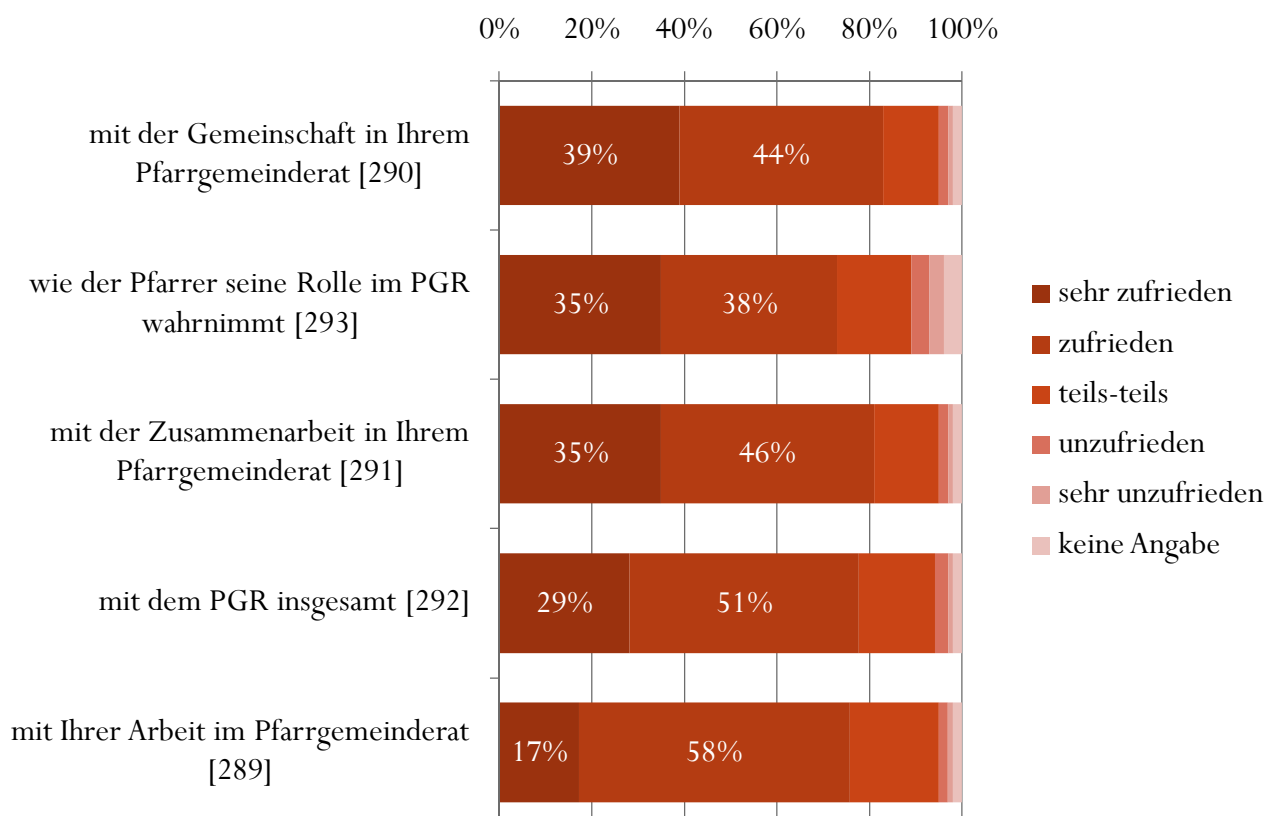
- Glaubensbildung
 - vor allem für jüngere Skeptiker
 - und für neue PGR-Mitglieder („Startbildung“)
 - *Es ist für jedes Pfarrgemeinderatsmitglied wünschenswert, am Beginn einer Periode eine Ausbildung zu bekommen. [319]*
 - *Ö:70%; Stadt 66%; Nord 65%, Süd 65%.*
- Internetgestützte Module?
- Visionsarbeit: Bilder der Verheißung?

46

Entwicklung der Weg-Motivation professionelle Arbeitskultur

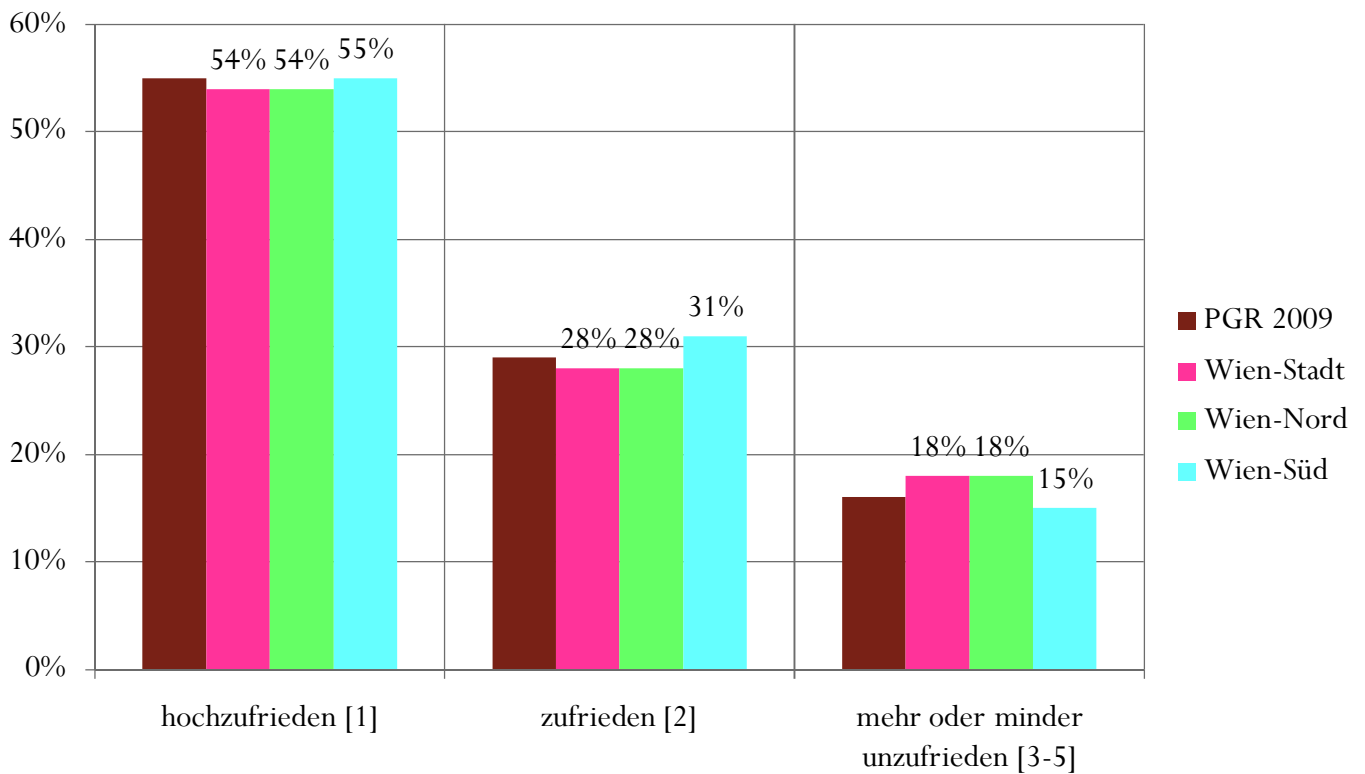
47

Zufriedenheiten

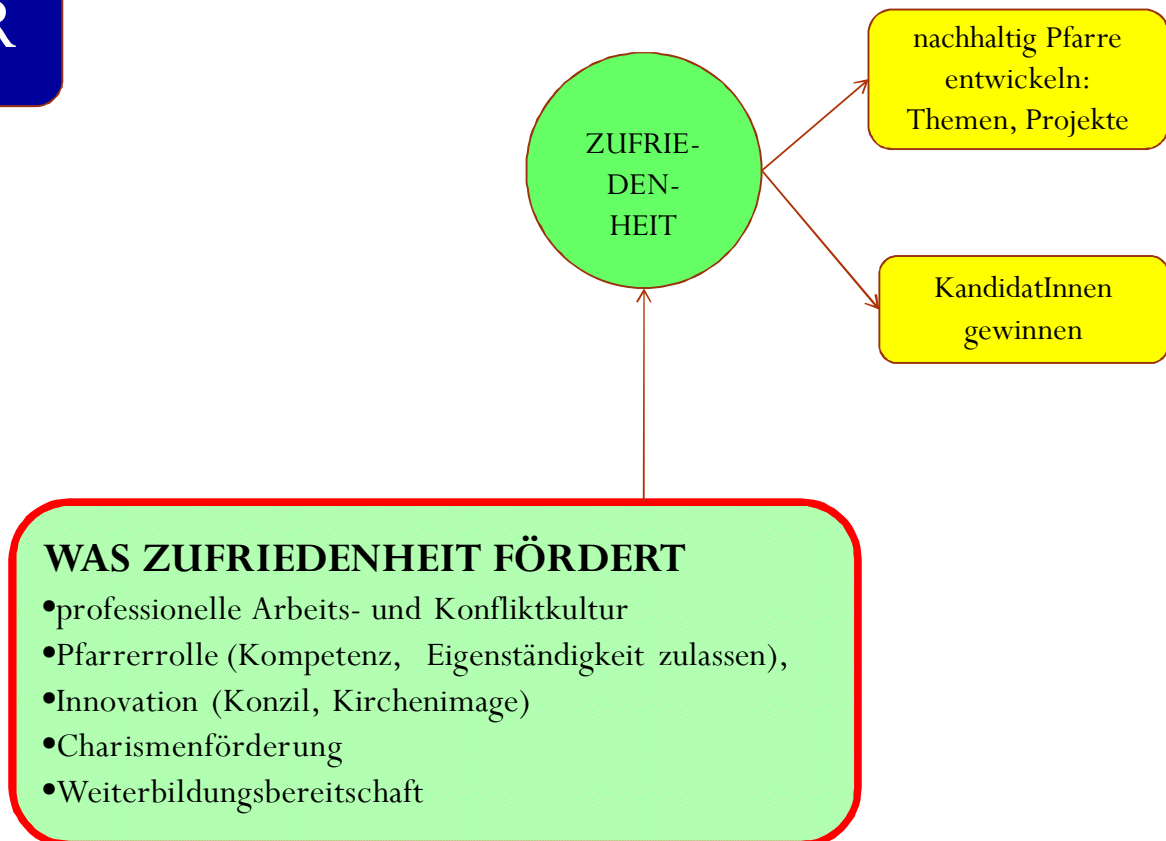


48

Grundzufriedenheit



PGR



Unser PGR hat eine **professionelle Arbeitskultur**. [379] (52%)

- Die Mitglieder des PGR sind mit Freude und **Begeisterung** dabei. [286] (59%)
- In unserem Pfarrgemeinderat gelingt es, die vorhandenen **Charismen** wertzuschätzen und zu fördern. [272] (51%)
- Als Mitglied des PGR komme ich mit der Art und Weise, wie die **Leitungsperson** ihre Rolle ausübt, gut zurecht. [208] (70%)
- Die Leitungsperson des PGR sorgt dafür, dass alle sich **einbringen** können. [209] (75%)
- Wir erhalten von der Pfarrgemeinde gutes **Feedback**. [288] (52%)
- **Konflikte** werden bei uns offen angegangen. [193] (50%)
- Mit **Rückschlägen** wird in unserem Pfarrgemeinderat in wertschätzender Weise umgegangen. [377] (36%)
- Unser Pfarrer lässt den PGR **eigenständig** arbeiten. [174] (56%)
- Durch die Arbeit im Pfarrgemeinderat wachse ich immer **tiefer in den Glauben** hinein. [233] (37%)
- **Im Pfarrgemeinderat kann man nicht sehr viel mitbestimmen.** [267] (16%)
- **Ich habe mir die Arbeit im Pfarrgemeinderat anders vorgestellt, als ich sie jetzt kennen gelernt habe.**[273] (22%)

Professionelle Arbeitskultur fördert Zufriedenheit

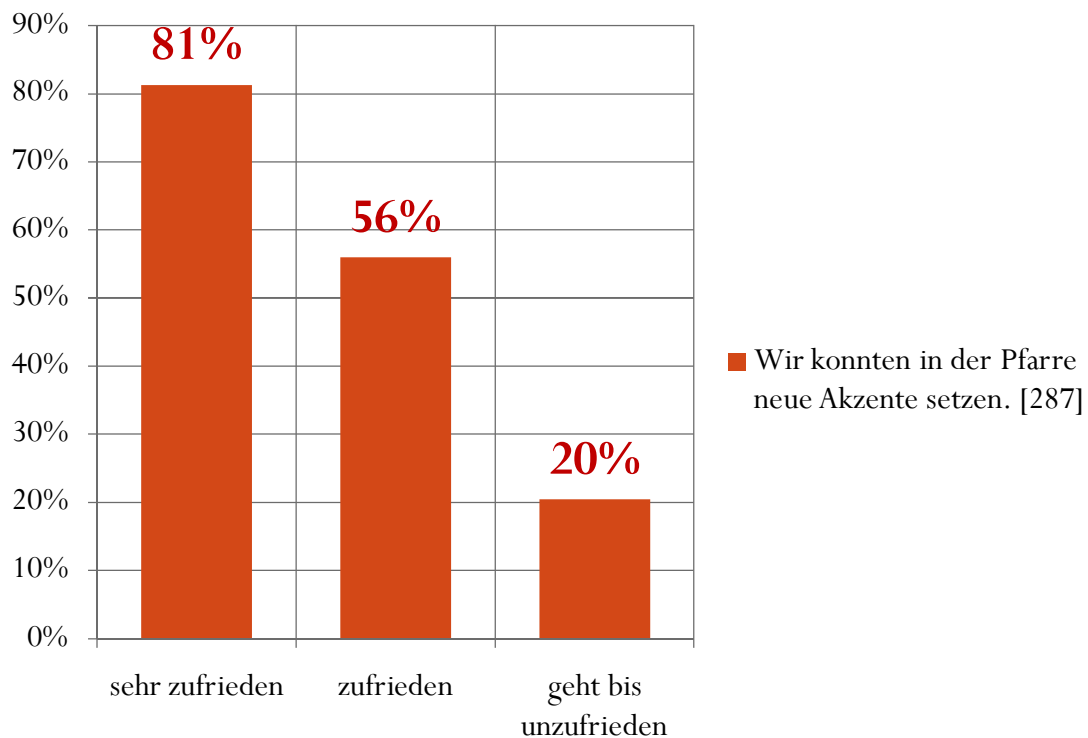
	trifft völlig zu	trifft zu	teils- teils	trifft nicht zu	trifft über- haupt nicht zu
Die Mitglieder des PGR sind mit Freude und Begeisterung dabei. [286]	80%	45%	13%	1%	2%
In unserem Pfarrgemeinderat gelingt es, die vorhandenen Charismen wert zu schätzen und zu fördern. [272]	78%	50%	22%	9%	4%
Als Mitglied des PGR komme ich mit der Art und Weise, wie die Leitungsperson ihre Rolle ausübt, gut zurecht. [208]	65%	36%	12%	4%	7%
Die Leitung des PGR sorgt dafür, dass alle sich einbringen können. [209]	63%	33%	12%	6%	3%
Wir konnten in der Pfarre neue Akzente setzen. [287]	75%	42%	22%	6%	6%
Wir erhalten von der Pfarrgemeinde gutes Feedback. [288]	77%	46%	25%	9%	12%
Unser PGR hat eine professionelle Arbeitskultur. [379]	82%	53%	28%	13%	9%
Konflikte werden bei uns offen angegangen. [193]	59%	58%	56%	50%	39%
Mit Rückschlägen wird in unserem Pfarrgemeinderat in wertschätzender Weise umgegangen. [377]	69%	49%	25%	13%	12%
Unser Pfarrer lässt den PGR eigenständig arbeiten. [174]	60%	45%	28%	20%	11%
Durch die Arbeit im Pfarrgemeinderat wachse ich immer tiefer in den Glauben hinein. [233]	67%	48%	33%	24%	23%
Im Pfarrgemeinderat kann man nicht sehr viel mitbestimmen. [267]	36%	19%	21%	42%	69%

- **Pfarrerrolle**
 - Unser Pfarrer kann gut Sitzungen moderieren. [223] (45%)
 - Unser Pfarrer sollte sich mehr um die Seelsorge kümmern. [304] (32%)
- **Innovationsbereitschaft (Kirchenimage)**
 - Die Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils sollen entschlossener durchgeführt werden. [136] (66%)
 - Ein guter Seelsorger / eine gute Seelsorgerin muss nicht unbedingt geweiht sein. [300] (66%)
 - Aufgrund der Ereignisse, die in den vergangenen Jahren die Kirche erschüttert haben, wird die Arbeit im PGR schwieriger. [140] (-) (46%)
 - Ein PGR, der innovativ arbeitet, wird manche Erwartung von Seiten der Leute enttäuschen. [270] (42%)
- **Weiterbildungsbereitschaft**
 - Wenn möglich, versuchen wir, Weiterbildungen in die Pfarre zu holen. [320] (47%)
 - In unserer Pfarre gibt es Wortgottesdienste. [389] (36%)
 - Ich kenne das Konzept meiner Diözese zur Umstrukturierung. [243] (8%)
 - Caritas, soziale Themen (z.B. Besuchsdienste, Wohnviertelapostolat) [166] (43%)
- **Charismenförderung**
 - Mich hat noch niemand nach meinen Fähigkeiten gefragt. [274] (16%)
 - Es ist für jedes Pfarrgemeinderatsmitglied wünschenswert, am Beginn einer Periode eine Ausbildung zu bekommen. [319] (48%)
- **Zeitmangel**
 - Zeitmangel beeinträchtigt die Mitarbeit im PGR. [94] (60%)

PGR arbeiten mit. Aber nicht (mehr) um jeden Preis.

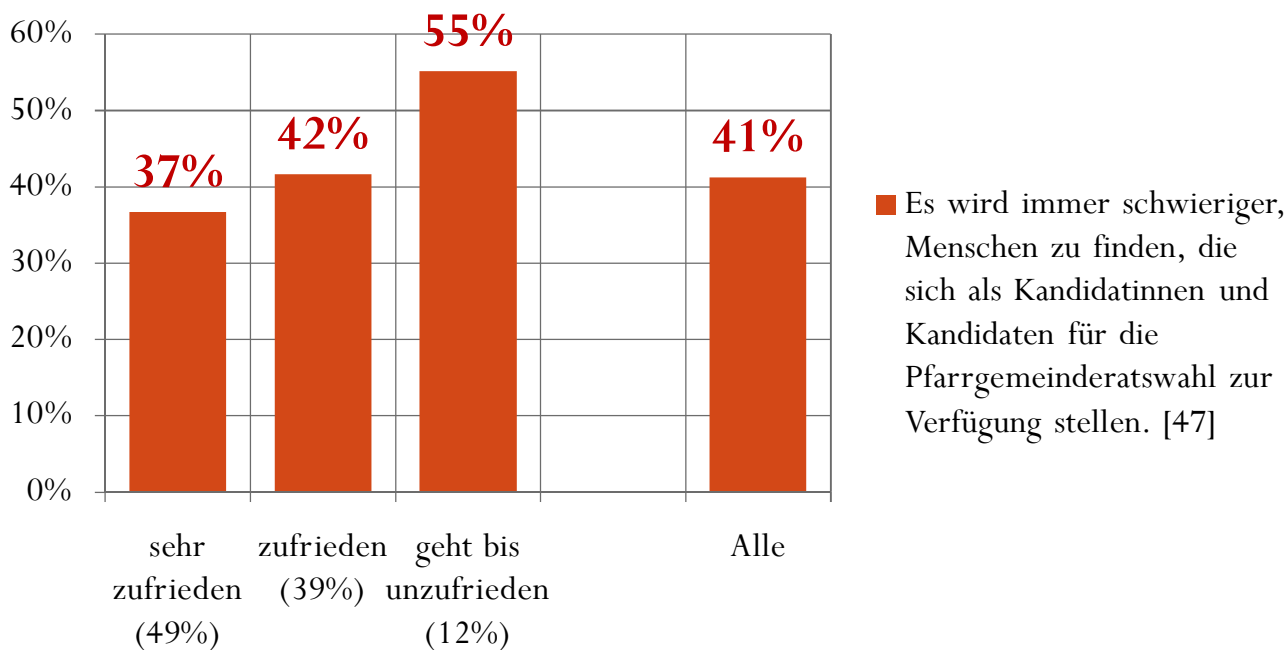
- „gesellschaftlich“: „neues Ehrenamt“ (Deutsche Bundesregierung)
- Wichtig ist den PGRs - entlang der drei „Lebensheiligtümer“, „Urwünsche“
 - Name: wertschätzen, anerkennen
 - Macht: entscheidend gestalten, sich selber entfalten
 - Heimat: Teamarbeit, Kooperation
- Die Zufriedenheit(en) stehen mit dem „Vorkommen“ dieser drei Urwünsche eng zusammen.

Zufriedenheit und Wirksamkeit



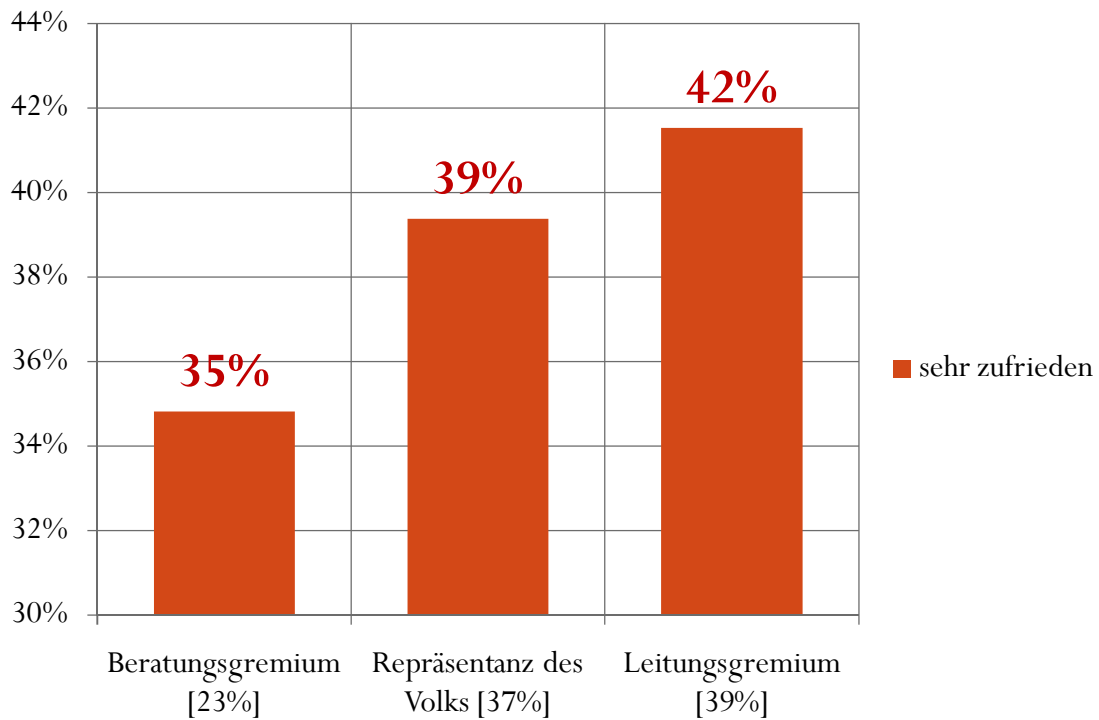
55

...immer schwieriger, neue Kandidaten zu finden



56

Was ist ein PGR?



Momente der Isaakgestalt der Kirche hier bei uns

Mobilität und Stabilität

- Bischof von Limburg: Weil Mobilität, daher braucht es die großen Räume.
- Medard Kehl: In pfarrlicher Eucharistie bildet sich nicht mehr die „Universalität der Kirche“ in ihrer bunten Vielfalt ab, daher Zentraleucharistien
- richtig: Mobilität moderner Menschen ist groß
 - Bildung, Information (Medien, Internet), Reisen, Arbeit, Religion
- Im Gegenzug: Stabilitätsbedarf steigt
 - Nicht nur bei Familien mit kleinen Kindern, Alten, Menschen mit Behinderung, Kranken, Sterbenden...
 - Von der Kirche gehen für eine (kleine) Ortschaft **wichtige Impulse** aus. [254] (78%)
- „Religion“ (Rituale) der meisten ist eher familial angebunden.
- Religion hängt mehr mit Beheimatung denn mit Freiheit zusammen.

Regionalizing und localizing

- Kein „Campanilismo“. Die kleine Pfarre ist überfordert. Bindet nur Teile der modernen Bevölkerung (Milieus).
- Aber auch nicht nur Megaräume
 - Entfernung von den Menschen (Bischof Stecher)
 - Rückgang der Kirchlichkeit bei Jugend, Frauen und Land).
- Kernfrage:
 - Nicht: Wie viele Priester haben wir und deren Zahl entlang die Ordnung des pastoralen Raums
 - Sondern: Welcher pastorale Vorgang kann in welchem Raum optimal gelingen.
- Folge: differenziertes Raumkonzept

Mikroraum(lokal)



2007



Mesoraum (regional)

- Taufvorbereitung (78%)
- Kindergärten (78%)
- Pfarrgemeinderat, Verw.-Rat (76%)
- Einzelgespräche über Glauben (73%)
- Ehevorbereitung (73%)
- Religionsunterricht (73%)
- Begleitung v. ea. Mitarbeitenden (69%)
- Wallfahrten (69%)
- Besuchsdienste (67%)
- Bibelkreis, Bibelseelsorge (67%)
- Pfarrbüro (67%)
- LektorInnen (67%)
- Begleitung von ha. Mitarbeitern (64%)
- Jugendgruppen - Jugendpastoral (64%)
- ökumenische Arbeit (60%)
- Sozialstationen (60%)
- Verwaltungsaufgaben (58%)
- Schulen (58%)
- Gottesdienstvorbereitungskreis (58%)
- Begleitung von Trauernden (56%)
- Altenheime (53%)
- Notfallseelsorge (51%)

Makroraum

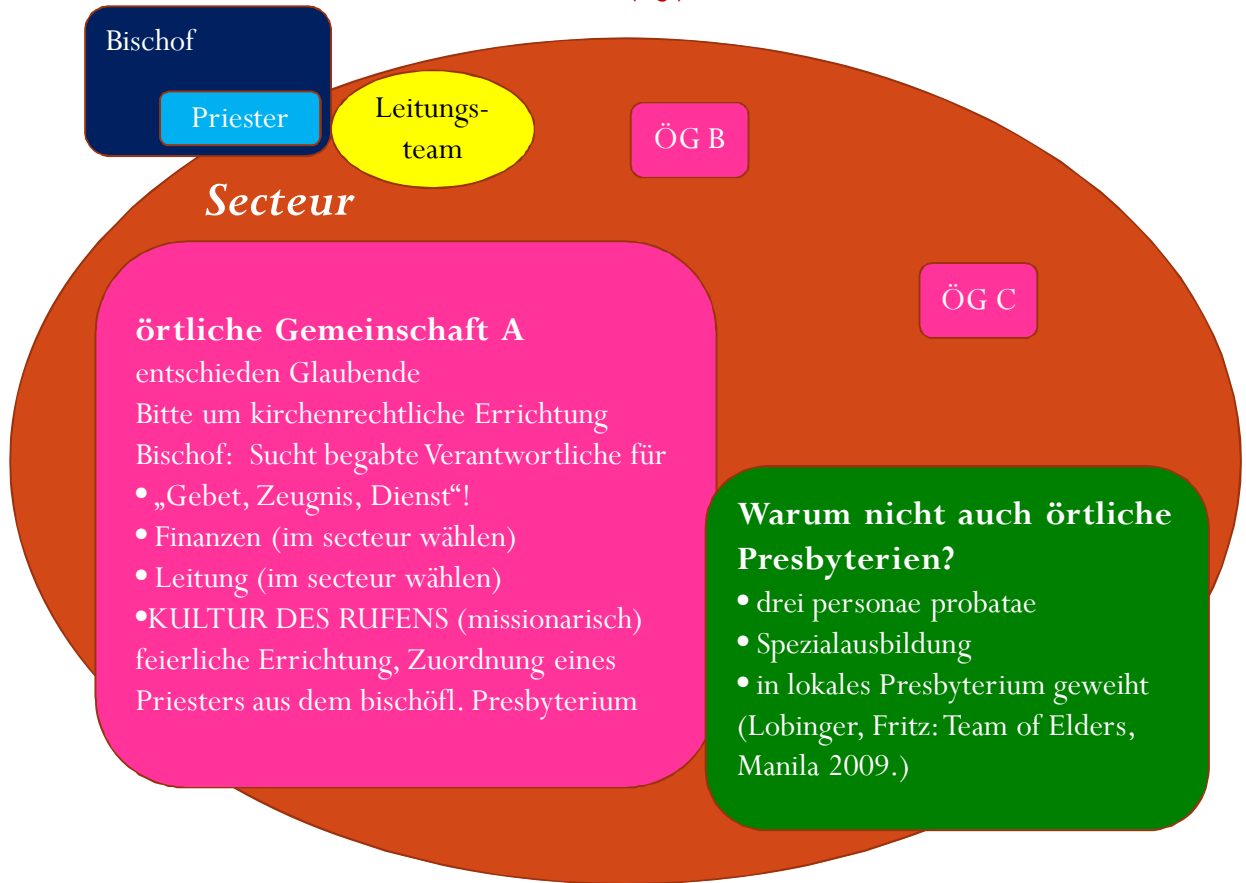
- Koop. mit nichtkirchl. Einrichtungen (49%)
- Familiengruppen - Familienpastoral (47%)
- Erwachsenenbildung - Bildungswerk (47%)
- Eine-Welt-Arbeit (47%)
- Präsenz Im Internet (44%)
- Caritasausschuss (42%)
- Kinderchor (38%)
- Exerzitien im Alltag (38%)
- soziale Projekte (Nachbarschaftshilfe) (36%)
- Hospiz (36%)
- Aussiedler (36%)
- Krankenhäuser (33%)
- GottesdienstleiterInnen (33%)
- Jugendchor (29%)
- Offene Türen, Teestuben (29%)
- Neuzugezogene (27%)
- Konziliarer Prozess: Frieden, G&BdS (24%)
- geistliches Zentrum, Meditation (22%)
- Treffpunkt Behinderte (22%)
- soziale Brennpunkte (18%)
- Erwachsenenkatechumenat (18%)
- geistliche Bewegungen (17%)
- Sorge um Arbeitslose, Ausländer... (13%)
- Gemeindeentwicklung, -beratung (13%)
- Militärseelsorge (13%)
- Fernstehendenpastoral (11%)
- interreligiöses Gespräch (7%)
- Männergruppen, Männerarbeit (4%)

lokal-regional

- Lokal
 - biographienahe Vorgänge (Kinder, Familien)
 - Eucharistiefeyer?
- Regional
 - Bildungsarbeit
 - Milieusensible Vorgänge (Motoradfahrer, spirituell Suchende)
 - MitarbeiterInnentrainings
 - diakonale Vorgänge
 - Teile der Jugendarbeit
 - etc.

Den Menschen nah... (zukunftsfähige Gemeinden)

Feiter/Müller (Hg.): Was wird aus uns, Herr Bischof? Ostfildern 2009.



Ausdifferenzierung des Priesteramts

„an Christi Statt Gemeinden gründen und leiten“ (DBK 1977)

	Gründungspriester	Leitungspriester
Weihe	absolut geweiht	relativ geweiht
Ortsbezug	mobil	ortsfest
Anzahl	allein	im Team
Lebensform	ehelos	verheiratet
Ausbildung	Fachtheologie	Bakalaureat
Status	hauptberuflich	ehrenamtlich

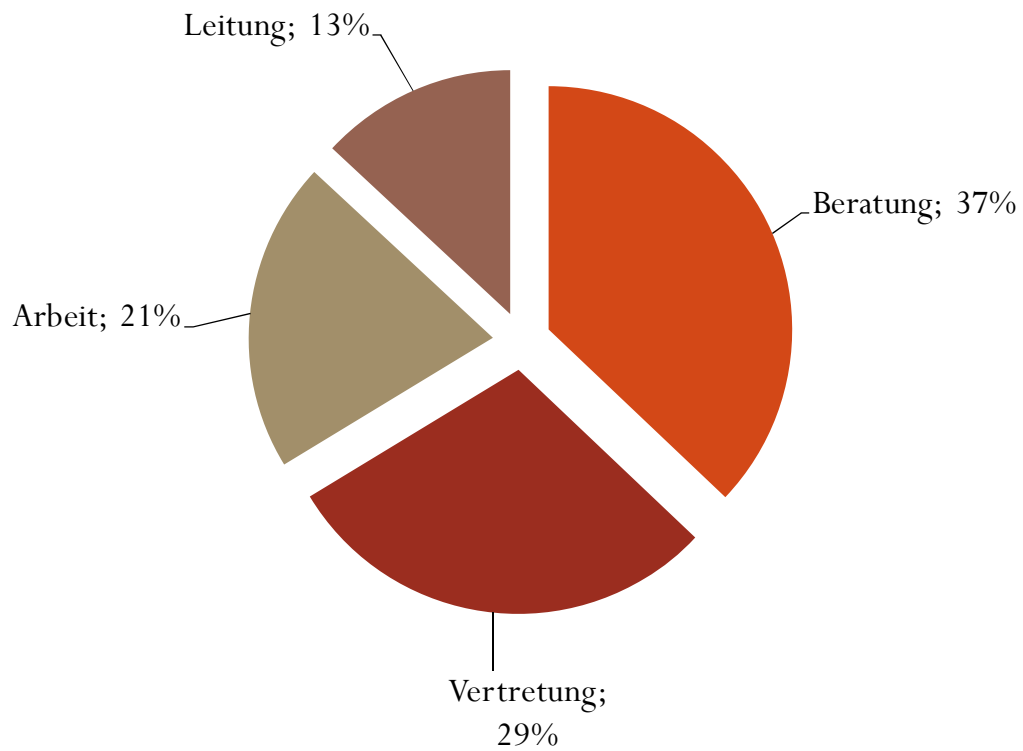
Rollenumbau im Zuge der Umstrukturierung

- **Priester**
 - Vom Automechaniker zum Werkstattleiter
 - „Verlust der (lokalen) Seelsorge“ im Portfolio der Priester (85% in Priester 2000)
 - „Gewinn an pastoraler Führungsverantwortung in einem pastoralen „Mittelbetrieb“
 - Einige Priester werden faktisch „ungeweihte (Land-)Bischöfe“
- **Hauptamtliche PastoralassistentInnen**
 - gemeindeleitend; mit Aufgaben, die herkömmlich bei Priestern angesiedelt
 - Ist umstritten: Rückbau, weil „ungeweihte Laienpriester“. Leuten reicht immer mehr „Können“; Verlust des Gespürs für Weihe
- **Pfarrmitglieder**
 - Laien werden zu missionarischen Zeugen
 - sie tragen ehrenamtlich das lokale Leben

Entwicklung der PGR

- regionaler (beratender) Pastoralrat
- lokales Leitungs- und Arbeitsgremium
 - „Kleine Pfarren haben Zukunft, wenn der PGR Leitungsaufgaben übernimmt und mehr Kompetenzen erhält.“ [253] Ö: 66%; SBG: 67%
 - PRIESTERMANGEL UND SEINE FOLGEN: „mehr Eigenverantwortung für Gemeinden“ [456]: Ö 59%; Sbg: 61% [25% k.A.]

Was ist ein PGR in erster Linie? Cluster.

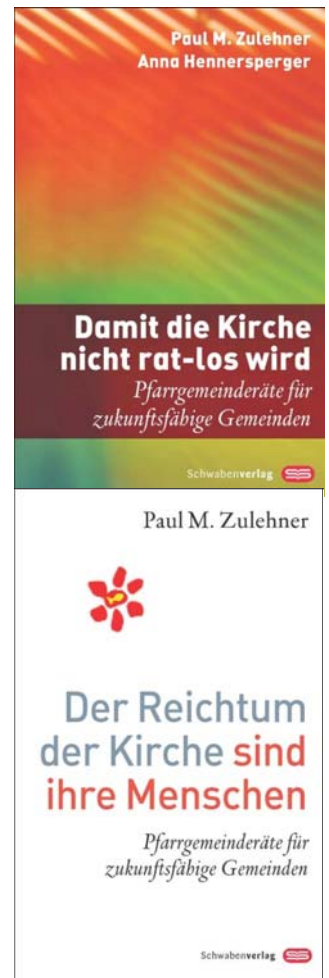


Ende von Modul 2:
Kirchenumbau aus der
alten Abraham-Sara-
Gestalt in eine
zukunftsfähige
Isaakgestalt



Publikation

- Bücher
 - Zulehner, Paul M./Hennersperger, Anna: **Damit die Kirche nicht rat-los wird.** Pfarrgemeinderäte für zukunftsfähige Gemeinden, Ostfildern 2010.
 - **Der Reichtum der Kirche sind ihre Menschen.** Pfarrgemeinderäte beleben die Kirchengemeinden. Bericht über eine Umfrage, Ostfildern 2010.
- Homepage der Studie:
 - www.univie.ac.at/umfrage-pmz



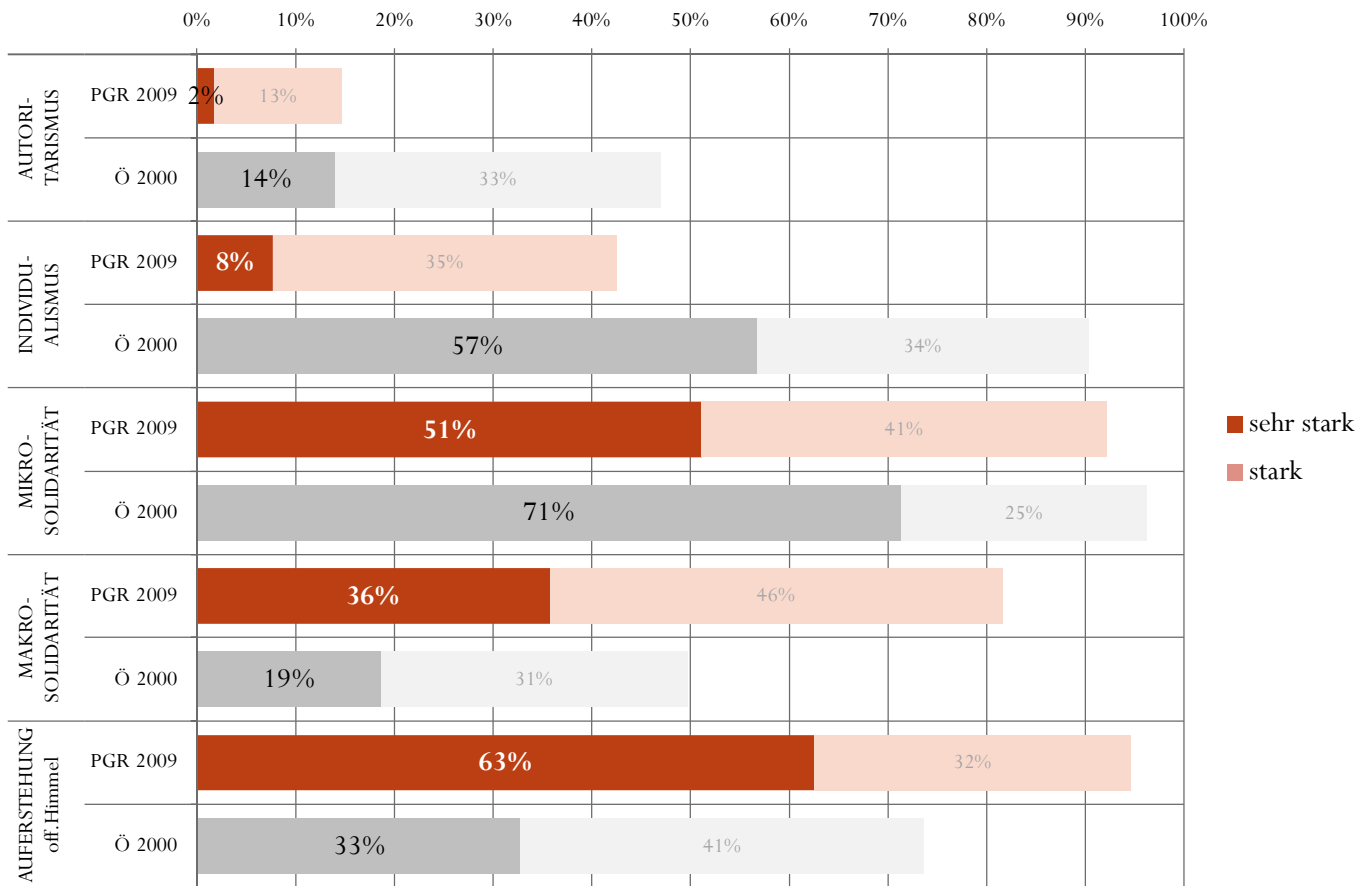
Eine kulturelle Elite

freiheitsbedacht
solidarisch
offener Himmel

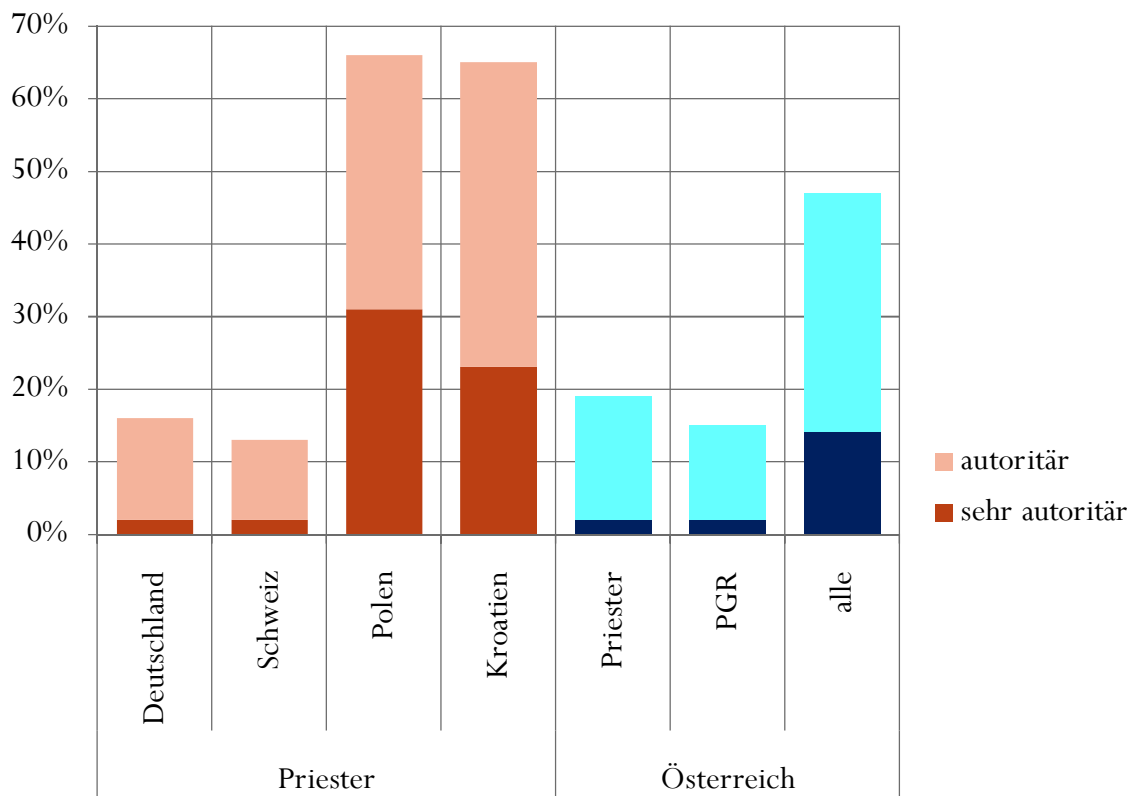
Indizes

	Mit dem Tod ist alles aus. [137]
AUFERSTEHUNG	Die Menschen werden mit Leib und Seele von den Toten auferstehen. [139] Ich hoffe, dass es ein Weiterleben nach dem Tod gibt. [138]
	Wenn Arbeitsplätze knapp werden, sollte man die Ausländer wieder in ihre Heimat zurückschicken. [125]
MAKRO-SOLIDARITÄT	Ausländer sollten ihren Lebensstil ein bisschen besser an den der Inländer anpassen. [124] Man sollte Ausländern jede politische Betätigung im Inland untersagen. [126] Ausländer sollten sich ihre Ehepartner unter ihren eigenen Landsleuten auswählen. [127]
	Wo strenge Autorität ist, dort ist auch Gerechtigkeit. [114] Das Wichtigste, was Kinder lernen müssen, ist Gehorsam. [115]
AUTORITARISMUS	Mitreden und mitentscheiden soll man erst, wenn man durch harte Arbeit eine Position erreicht hat. [116] Die viele Freiheit, die heute die jungen Menschen haben, ist sicher nicht gut. [117]
	Ohne Familie kann man nicht lernen, Konflikte zu lösen. [135]
MIKRO-SOLIDARITÄT	Das Wichtigste, was Kinder lernen müssen, ist das Teilen. [133] Teilen lernt man am besten in der Familie. [134]
INDIVIDUALISMUS	Man muss sich das Leben so angenehm wie nur möglich machen. [121] Jede/r muss seine/ihre Probleme selbst lösen. [123] Wichtig ist, daß der Mensch glücklich wird. Wie, das ist seine Sache. [122]

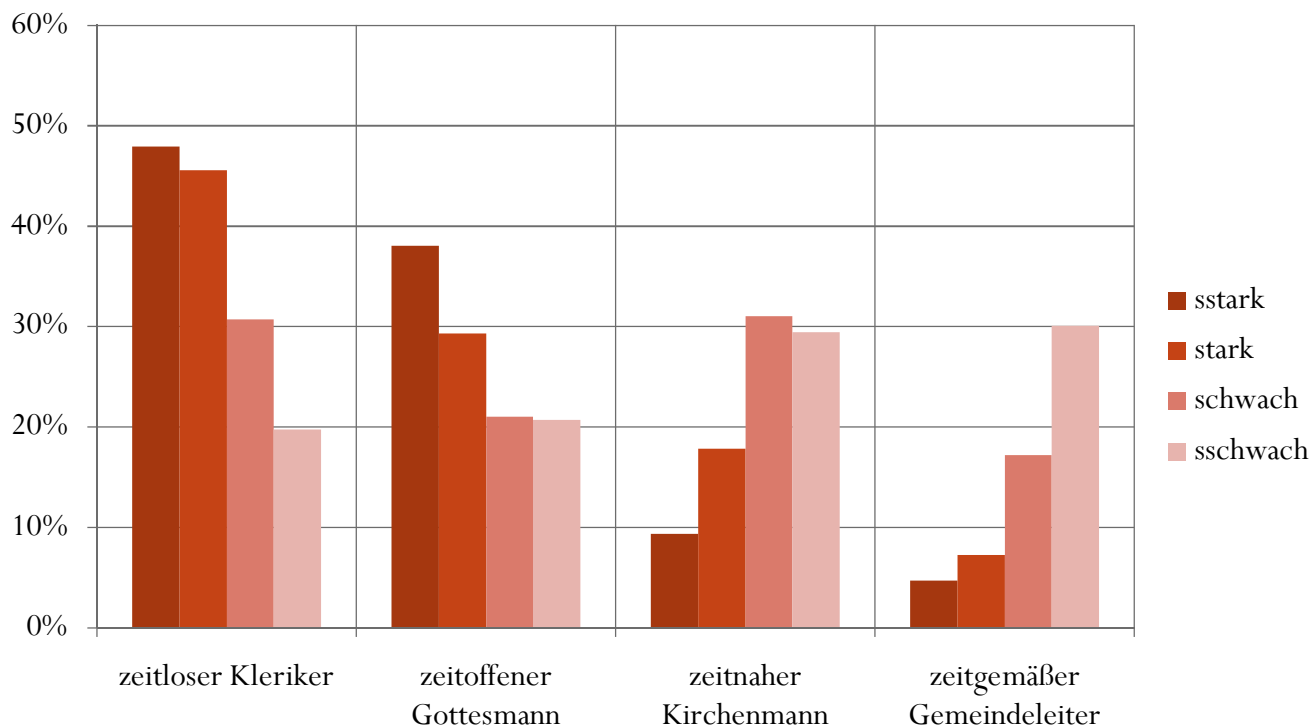
PGR im Spiegel der Bevölkerung



Autoritarismus bei Priestern und Laien



Autoritarismus und Priestertyp



77

Stärkung der Ziel-Motivation: Visionsarbeit

	Antwortende	Anteil
OFFENE FRAGE 2: Wie stellen Sie sich die Zukunft Ihrer Pfarrgemeinde in zehn Jahren vor?	5808	79%

78

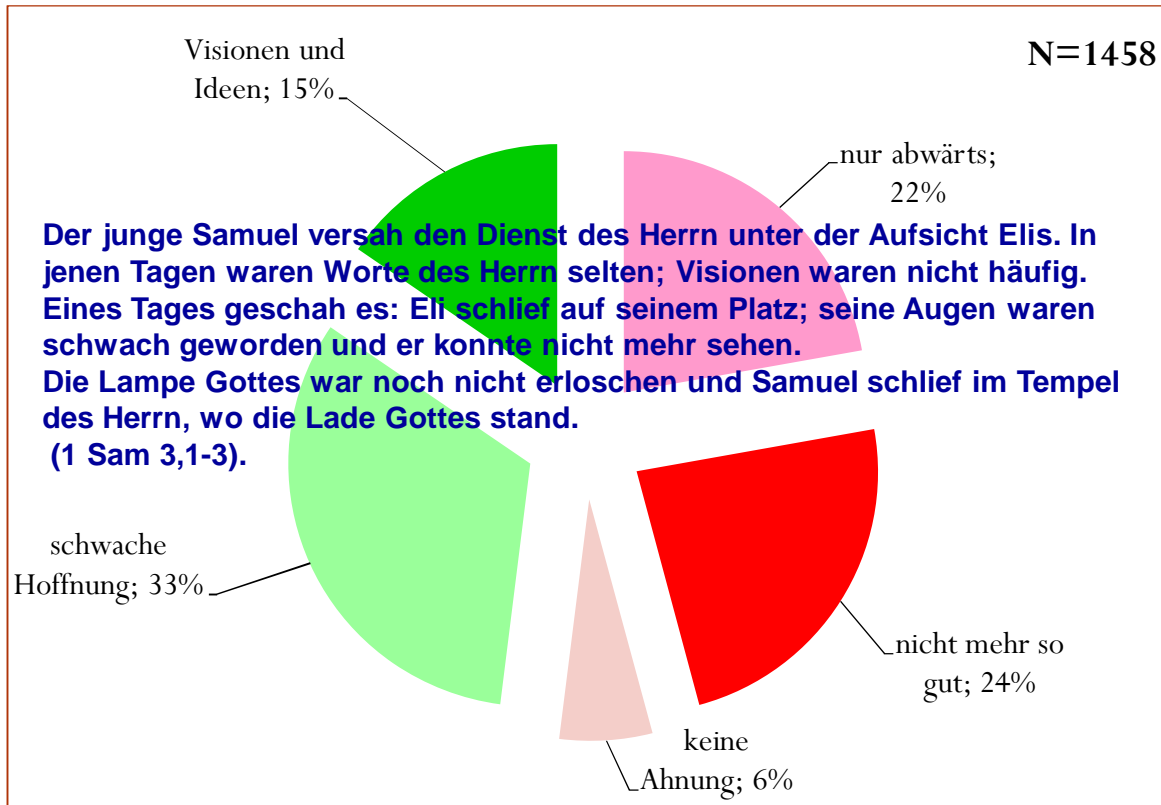
Vision

- In der Pfarrgemeinde soll sich jeder angenommen und willkommen fühlen. Eine Gemeinschaft von Christen in der der Geist Gottes spürbar ist, in der sich die einzelnen Mitglieder in brüderlicher Nächstenliebe umeinander sorgen.
[6348|1972|M|1988|2002](O2)
- Schade, dass dann der Priester für andere Pfarren zuständig sein wird. Überforderung für viele, wenn es nicht gelingt, Klarheit über eine Vision zu bekommen. Ohne Vision verkommt ein Volk, steht im Buch der Sprüche. Ich frage mich, ob wir genug unseren Visionen nachspüren.

Bedeutung von Visionen

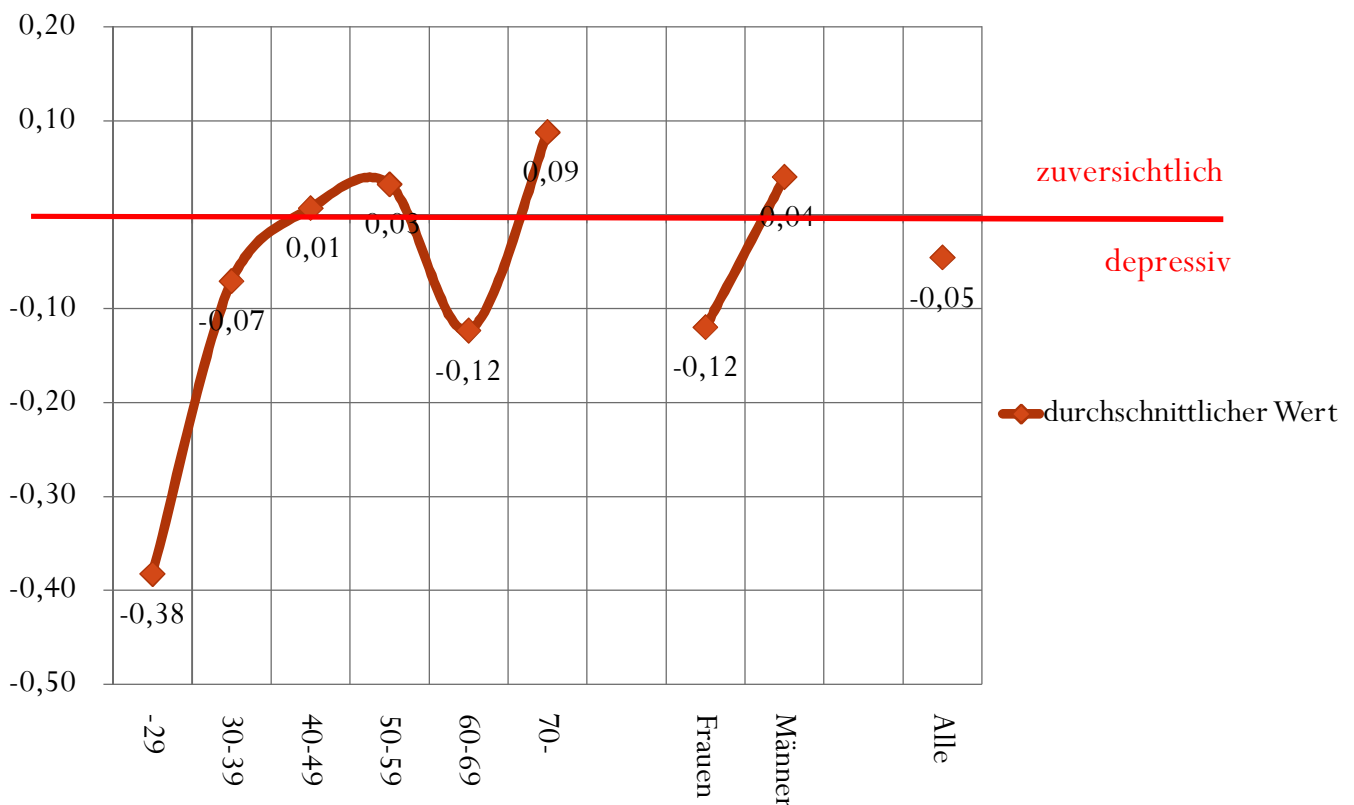
- orientieren
- motivieren
- kritisieren

Pfarre in zehn Jahren: Grundstimmungen



81

nach Alter und Geschlecht



82

Visionsvorrat

- Wie kommt eine Pfarrgemeinde, ein Pfarrgemeinderat zu für möglichst viele bewohnbare attraktive Visionen?
- Und das für die modernen Menschen von heute,
 - die Skeptiker (30%),
 - die Glaubensfesten (41%) und
 - die Konzilsgeneration (29%)?

- Der junge Samuel versah den Dienst des Herrn unter der Aufsicht Elis. In jenen Tagen waren Worte des Herrn selten; Visionen waren nicht häufig.
- Eines Tages geschah es: Eli schlief auf seinem Platz; seine Augen waren schwach geworden und er konnte nicht mehr sehen.
- Die Lampe Gottes war noch nicht erloschen und Samuel schlief im Tempel des Herrn, wo die Lade Gottes stand.

1 Sam 3,1-3

Ermutigung(en)

- keine „falsche“ Spiritualisierung der Belastung
- attraktive zukunftsweisende Projekte
 - Kinder
 - Jugend
 - Eucharistie / Gottesdienstqualität
- neue Sozialform von Kirche
 - Umbau der Kirchengestalt (und nicht nur downsizing des in Krise geratenen „Kirchenbetriebs“)
 - also nicht den Untergang verwalten, sondern den Übergang gestalten
 - weniger Dienstleistungskirche, sondern Kirche (Gemeinschaft), die Dienste leistet
- Entscheidend: weniger Irritationen - mehr „Gratifikationen“
 - „Wollt auch ihr gehen?“ (Joh 6)

„Leitungsperson“

- Wer ist sie?
 - 76% Pfarrer; 3% Diakon; 6% HauptamtlicheR; 35% ehrenamtl. VorsitzendeR; 7% ea. Leitungsteam; 2% „graue Eminenz“ (MF-Antworten)
- ihre Qualitäten
 - Fähigkeiten entfalten
 - gut moderieren: damit Ziele erreicht und Zeit gespart wird
 - Visionsentwicklung
 - Projektarbeit
 - kooperative Konfliktlösung
- Autoritär strukturierte Persönlichkeiten tun sich mit partizipativen Führungsstil nicht leicht.

Autoritarismus bei Priestern und PGR

